



DIE OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT DES SK RAPID

€ 3,-



WIEN ENERGIE

NR. 3 | HERBST 2017

RAPID

MAGAZIN

www.skrapid.at
www.facebook.com/skrapid
www.twitter.com/skrapid



IM INTERVIEW:
GESCHÄFTSFÜHRER
SPORT FREDY BICKEL
ÜBER SEIN ERSTES JAHR

ZURÜCK ZU ALTER STÄRKE

BIS ZUM JAHRESENDE IST ES DAS ZIEL, WIEDER **GANZ OBEN**
MITZUSPIELEN UND SICH DORT ZU FESTIGEN



© Sandra Trauner

GEMEINSAM NACHWUCHS FÖRDERN

Mit deiner Versicherung den SK Rapid Nachwuchs fördern?
Jetzt ganz einfach: Mit der ersten Versicherung, die du bei der Allianz abschließt, fließen 18,99 Euro direkt in die Förderung von jungen Rapid Talenten!

Unsere Berater sind gerne für dich da!

allianz.at/rapid

Mach's einfach!

Allianz 

Allianz Elementar Versicherungs-AG, Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien.



Fotos: Dieter Brasch, www.GEPA-pictures.com



Aufzeiger: Sportlich geht es für uns in eine Richtung – nach vorne. Was wirtschaftlich so geschehen wird, erfahrt ihr bei der kommenden ordentlichen Hauptversammlung.

LIEBE RAPID-FANS!

„WIR SIND RAPID! WERDE TEIL DES MYTHOS, WERDE MITGLIED.“ – UNTER DIESEM MOTTO STEHT DIE KURZ VOR REDAKTIONSSCHLUSS GESTARTETE KAMPAGNE UNSERES VEREINS, VON DER WIR UNS ERHOFFEN, DASS SIE NOCH MEHR RAPIDLERINNEN UND RAPIDLER ÜBERZEUGT, SICH ALS MITGLIED DEM SK RAPID ANZUSCHLIESSEN!

Wie schon oft ist auch dieses Projekt eines, das direkt aus dem Herzen der Mitgliederfamilie kommt und nicht von einer externen Werbeagentur entwickelt wurde. Das freut mich als Präsident ganz besonders und ich möchte auf diesem Weg den vielen engagierten Grün-Weißen aus der Arbeitsgruppe Mitgliedschaft, die mit unseren Mitarbeitern aus den Direktionen Marketing, Klubservice und Kommunikation diese Kampagne entwickelt und umgesetzt haben, herzlich danken! Zahlreiche Vorschläge und Ideen, die schlussendlich verwirklicht wurden, kamen von den ehrenamtlich engagierten Rapidlerinnen und Rapidlern, die in dieser Arbeitsgruppe mitwirken: ein Beleg, dass unser Verein auch in diesem Bereich anders ist als die anderen.

Der SK Rapid ist und bleibt ein Mitgliederverein und ich darf mit großer Dankbarkeit vermelden, dass sich die Anzahl der Vereinsmitglieder seit dem Amtsantritt meines Präsidiumsteams vor knapp vier Jahren mehr als verdoppelt hat. Das ist alles andere als selbstverständlich, und es ist großartig, dass mit Oktober 2017 fast 15.500 Mitglieder (inklusive Greenies) als wichtiger Bestandteil unseres Vereins eingetragen sind. Natürlich wollen wir weiter wachsen und unseren Nummer-1-Status in diesem Bereich ausbauen. Je mehr Mitglieder, desto unabhängiger agieren wir und desto besser können wir die grün-weiße Zukunft gestalten, gehen

doch alle Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen zweckgebunden an unseren Nachwuchs. Ich hoffe zudem, viele Mitglieder bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung bei uns im Allianz Stadion begrüßen zu dürfen. Diese findet am Montag, 27. November, ab 19:00 Uhr statt, und vorab bitte ich alle interessierten Mitglieder – zur besseren Planung der Veranstaltung – das Gratis-Ticket entweder im Fancorner in Hütteldorf oder online unter rapidshop.at zu lösen.

Aus sportlicher Sicht freue ich mich auf die letzten Spiele in diesem Jahr. Der September und der Oktober haben richtig Lust auf mehr gemacht, fünf Siege in den Runden 6 bis 12 haben eine Aufbruchsstimmung erzeugt, die sich unser Trainerteam um Goran Djuricin und die Mannschaft redlich verdient haben. Ebenso wie die sensationelle Kulisse gegen den Tabellenletzten St. Pölten, die auch dank unseres „Tags der Mitglieder“ mit über 24.000 grün-weißen Fans eine großartige Atmosphäre in unser Zuhause gebracht hat. Ich wünsche uns allen noch viele spannende Begegnungen in diesem Jahr und danke abschließend unserem langjährigen Spieler Maximilian Wöber, den wir zwar nach seinem Wechsel zu Ajax Amsterdam vermissen, der aber ein Vorbild dafür ist, wie ein echter Rapidler bis zu seinen letzten Einsatzminuten und darüber hinaus für unsere Farben auftreten soll.

Für das Frühjahr haben wir neben einer guten Performance in der Bundesliga nach dem Derbysieg im ÖFB-Cup noch ein Ziel, und das heißt Klagenfurt! Wir wollen ins Finale und dafür weiter Gemeinsam.Kämpfen.Siegen!


Ihr/Euer Michael Krammer
Präsident des SK Rapid



6 | SEITENBLICKE FREUDE SCHENKEN

Soziale Initiativen und Charity: Unsere Spieler waren in den letzten Wochen wieder unterwegs und erfreuten zahlreiche besondere Rapid-Fans. Lest mehr im Überblick!

12 | LIGA WEG NACH OBEN

Nach einem Saisonstart mit Verbesserungspotenzial festigte sich unsere Mannschaft in den letzten Wochen und kletterte auf der Erfolgsleiter immer weiter nach oben.

18 | CUP MISSION FINALE

Die Niederlage im Cup-Endspiel im Juni halbwegs verdaut, setzt Rapid nun alles daran, auch heuer wieder das Finale zu erreichen. Nach dem Derbysieg sind wir auf einem guten Weg!

20 | COVERSTORY EINGEWÖHNUNGSZEITEN

Wieder gibt es bei unseren Profis einige neue Gesichter – die Neuzugänge vom Sommer fügen sich aber immer besser in unser Spiel ein. In dieser Story erfahrt ihr mehr.

26 | PORTRÄT DER SENKRECHTSTARTER

Mit Dejan Ljubicic konnte man vor der Saison noch nicht rechnen. In den Stromschnellen des Profi-Gewässers lernte der 20-Jährige aber schnell schwimmen und zeigt nun bemerkenswert auf.

32 | INTERVIEW DIE BILANZ EINES JAHRES

Bald hat Geschäftsführer Sport Fredy Bickel sein erstes volles Jahr bei unserem Verein absolviert. Im Gespräch erzählt er über die Höhen und Tiefen sowie seine Vorstellungen, wie sich Rapid entwickeln soll.

48 | BUSINESS CLUB NETZWERK-TREFFEN

In den ersten Wochen der Saison gab es im Allianz Stadion einige Neuerungen und Umbauten. Hier gibt's die besten Bilder der Veranstaltungen, die wir in den neuen Räumlichkeiten abhielten.

STANDARDS

52 KLUBSERVICE	56 FANCORNER
54 MITGLIEDER	58 ABPFIFF



Mit Poster
in der
Heftmitte!



Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr unter www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!



AB JETZT GIBST DU DIE AUTOGRAMME!

SK Rapid Visa Prepaid Karte für richtige Fans



Nur €1⁵⁰
pro Monat!

Ein richtiger Rapid-Fan braucht nur 2 Karten zum Glück. Eine Saisonkarte. Und die grün-weiße SK Rapid Visa Prepaid Karte. Um ohne Bargeld nicht nur im Rapid Shop, sondern auch im Internet und weltweit nur mit seiner Unterschrift bezahlen zu können. Und das um nur € 1,50 pro Monat. Die Karte mit dem gewünschten Guthaben per Banküberweisung aufladen und in Zukunft einfach und absolut sicher bezahlen. Diese Karte von card complete, mit einem Willkommensbonus von € 10,- bei der Erstaufladung, ist ein Muss für jeden Grün-Weißen.

Alle Infos auf www.skrapid.at/prepaid

VISA 



card complete

Mehr als gute Karten.



Stolze 25.800 Euro wurden im Lauf des Tages gesammelt und an unser Special Needs Team übergeben – DANKE!



Fotos: leadernet/Felten, SK Rapid

HOLE-IN-ONE FÜR DAS SPECIAL NEEDS TEAM

**DIE ERSTAUFLAGE IM VERGAN-
GENEN JAHR VERLANGTE NACH**

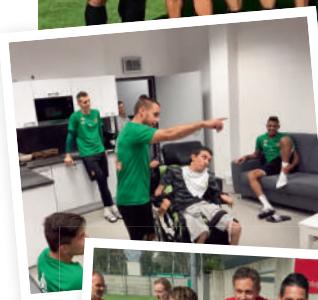
EINER FORTSETZUNG: So ging im Golf-club Schloss Ebreichsdorf das **2. SK Rapid Charity-Golfturnier powered by Cashback World** über das Grün. Ein Kanonenschuss eröffnete die unterhaltsame Herausforderung, der sich 16 Unternehmen, eingeteilt in 18 Flights, stellten. Alle Mannschaften bekamen Unterstützung durch Steffen Hofmann, Thomas Schrammel bzw. Rapid-Legenden wie Herbert „Funkl“ Feurer, Werner Walzer, Günter Kaltenbrunner, Branko Milanovic, Michael Konsel oder Franz Blizenec. Auch Prominenz aus Politik und Kultur war vertreten und stellte sich dem 18-Loch-Kurs. Hier

trafen sich sportlicher Ehrgeiz, Spaß, Unterhaltung und der Gedanke an den guten Zweck! Viel Action gab es auf dem Kurs – inklusive Hole-in-one-Challenge, bei der aber keiner traf, womit der Hauptpreis vom Autohaus Kamper, ein nagelneuer VW Arteon, wieder im Autohaus geparkt wurde. Im Clubhaus ließen alle Mannschaften die Veranstaltung ausklingen, bei der noch einmal der Charity-Gedanke gelebt wurde: Unser SK Rapid Special Needs Team nahm einen Scheck über stolze 25.800 Euro entgegen, die eingenommen worden waren (inklusive Tombola und Versteigerung von Rapid-Exponaten). Danke an alle Partner und Unterstützer für den herausragenden Nachmittag! **GUB** ←



EIN HERZ FÜR REINI

SEIT 1875 HAT SICH DAS „HAUS DER BARMHERZIGKEIT“ DER BETREUUNG VON MENSCHEN MIT CHRONISCHEN ERKRANKUNGEN UND SCHWEREN BEHINDERUNGEN VERSCHRIEBEN. Im Sommer startete das Institut eine Kampagne unter dem Motto „Leben ist Erleben“. Diese wurde für den Staatspreis Public Relations nominiert und sollte den BewohnerInnen in Form von Social-Media-Postings mit dem Hashtag #LebenIstErleben Freude bringen; darunter auch der 41-jährige Reinhard „Reini“ Zouher, der mit einer schweren Behinderung in einer der Wohngemeinschaften lebt. Als das Haus der Barmherzigkeit an uns herantrat, wollten wir es nicht bei einem Posting belassen, sondern luden Reini zu einem Training ins Allianz Stadion ein. Es wurde ein unvergesslicher Tag für alle Beteiligten, Steffen

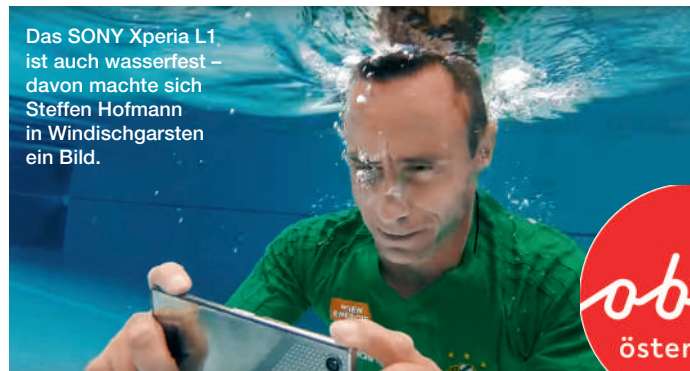


Fotos: SK Rapid

Hofmann holte den Ehrengast ab und führte ihn durch den Mannschaftsbereich. Es gab Erinnerungsfotos und ein Rapid-Trikot für unseren Ehrengast! Ein Video aus unserer TV-Sendung Rapid-Viertelstunde ist unter **skrapid.at/einherzfuerreini** zu finden! **PK** ←

Infos: **www.leben-ist-erleben.at** und **www.hausderbarmherzigkeit.at**

GRÜN-WEISSER WARENTEST



Das SONY Xperia L1 ist auch wasserfest – davon machte sich Steffen Hofmann in Windischgarsten ein Bild.



Fotos: SK Rapid



DAS SOMMERLICHE TRAININGSLAGER in

Windischgarsten in Oberösterreich liegt lange hinter uns – zeitlos hingegen ist das SONY

Xperia L1, das wir, zusammen mit weiteren

SONY-Produkten in eigens vor Ort gedrehten Videos in den Mittelpunkt rückten. So unterzogen Louis Schaub, Steffen Hofmann, Thomas Schrammel, Tobias Knoflach und Co. die Produkte einem Praxistest und prüften auch die Wasserfestigkeit. Das erste

SONY Xperia L1 in der speziellen SK-Rapid-Edition spielten wir danach auf skrapid.at/gewinnspiel aus, wo sich unter mehr als 1.000 Teilnehmern schließlich Sonja Eckel und Sohn Christoph freuen konnten. Ihr könnt es euch hingegen weiterhin in

Im Rapid-Test: SONY Xperia L1

■ skrapid.at/sonyknoflach

■ skrapid.at/sonyschrammel

■ skrapid.at/sonyschaub

■ skrapid.at/sonyhofmann



unseren Fanshops und auf rapidshop.at sichern – und gewinnt bei den Spots aus Windischgarsten einige Eindrücke. **GUB** ←

GLÜCKSTREFFER



FAST EIN JAHR LANG DAUERTE DIE VORRUNDE UNSERES PAUSEN-GEWINNSPIELS:

Jetzt ging beim Heimspiel gegen den WAC der **SK Rapid Rekordmeisterschuss**, den wir mit Medienpartner weekend veranstalteten, ins Finale. Fans mussten den Ball aus 32 Metern Entfernung ins Netz befördern – und das war gar nicht so einfach. Treffericherheit war also bei allen acht Anhängern vonnöten!

Die Finalrunde ging vor dem Aufwärmen unserer Mannschaft am Hauptspielfeld über den Rasen. Hier hatten alle acht Schützen einen Versuch, den Ball im Tor zu versenken – dabei waren Lukas Holzer, Tim Kubat und Peter Flock erfolgreich. Im Endspiel brauchte es dann gar drei Durchgänge, um den Sieger zu ermitteln: Zuerst traf keiner der Kandidaten, dann alle drei. Nach einer kleinen Verlegung der Schusslinie nach hinten, was die ganze Angelegenheit noch kniffliger machte, setzte sich schließlich Lukas Holzer durch. Auf den glücklichen Gewinner wartete ein VW Up! vom Autohaus Kamper, alle anderen Teilnehmer bekamen einen Trostpreis – ein personalisiertes Rapid-Trikot, mit dem sie bereits eingelaufen waren.



Fotos: Gempa-pictures.com

Danke an alle für das eifrige Mitmachen sowie an unsere Partner Wien Energie, VW Kamper, SONY, Security Access und Beauty Way! Die Partner des Pausengewinnspiels krönten in den Vorunden die Sieger mit Tagespreisen und wurden ebenfalls zum großen Finale eingeladen. **GUB** ←



BÜHNENREIF



EIN TEIL UNSERER MANNSCHAFT samt

Betreuern war in der spielfreien Zeit während der Länderspielpause in der Wiener Volksoper zu Gast: Angeführt von Steffen Hofmann besuchte man die Vorstellung „Gypsy“, bei der mit Sophie-Marie die älteste Tochter des Ehrenkapitäns als „Baby“ Louise mit auf der Bühne stand. Da applaudierte nach der begeisternden Vorstellung nicht nur der stolze Papa eifrig – in der Pause kam es dann zum Mannschaftsfoto der anderen Art. Chapeau! **GUB** ←

Foto: Volksoper



WOHL BEKOMM'S!

FÜR DIE EINSTIMMUNG AUF DIE DUELLE MIT DEM STADT-RIVALEN, VON DENEN WIR ZWEI GERADE HINTER UNS HABEN: Ein sechsköpfiges, aus Wien und Niederösterreich stammendes Pädagogen-Team rund um Prof. Werner Routil hat sich zusammengetan und in Eigenregie ein spezielles Derby-Bier gebraut. Hier handelt es sich um ein Craft Beer der Sorte „India Pale Ale“, ein ursprünglich englisches Bier,



welches sich besonders in den USA großer Beliebtheit erfreut. Dieses steht bei den Magistri cervisiae nach den positiven Resultaten als wohl-schmeckende Abrundung am Tisch. Prost!

GUB ←



AUF DER SCHULBANK



Fotos: SK Rapid

NEBEN DEN EINHEITEN AM TRAININGSPLATZ ABSOLVIEREN WIR AUCH SOLCHE WICHTIGEN TERMINE: Thomas Schrammel und Tamás Szántó statteten der Hermann-Broch-Gasse (Neue Sportmittelschule Hetzendorf), ihres Zeichens Rapid-Kooperationsschule, einen Besuch ab. Unsere beiden Spieler sprachen über ihren sportlichen Werdegang und

Jugend forscht: Unsere Spieler erzählten, wie sie neben dem Fußball den Doppel-pass mit der Schule schafften – und standen danach für Selfies zur Verfügung.

gaben Tipps, wie man den Beruf des Fußballers mit der schulischen Laufbahn verbindet. An die 100 Kinder hörten gespannt zu, stellten Fragen und sicherten sich danach Autogramme und Fotos.

GUB ←

ÜBER ALLE LANDESGRENZEN

VOR ZWEI JAHREN WURDE DAS OFFIZIELLE LEITBILD DES SK RAPID VON UNSEREN MITGLIEDERN IN DEN SATZUNGS-RANG GEHOBBEN. Das Leitbild dient als Wegweiser in jegliche Richtung, die unser Verein und seine Anhänger wertemäßig einschlagen und worauf Rücksicht genommen werden soll. Dass etwa unsere Vereinsfarben Grün-Weiß sind oder es am Namen „Sportklub Rapid“ nichts zu rütteln gibt – das ist hier ebenso verankert wie die Grundsätze, dass Rapid ein offener Klub ist, mit sozialer Verantwortung für die Gesellschaft. Aufgrund des Ursprungs in der Arbeiterbewegung ist man verpflichtet, sozial Benachteiligte zu unterstützen. Unsere neuen Spieler bekommen traditionellerweise ein eigens in ihre Sprache übersetztes Leitbild überreicht, um sich mit den Werten des Vereins vertraut zu machen. So übergaben unsere beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Fredy Bickel an Lucas Galvao (auf Portugiesisch), Thanos Petsos (auf Griechisch) und Veton Berisha (auf Norwegisch) eigens übersetzte Tafeln. Ganze 20 international übersetzte Leitbilder findet ihr unter skrapid.at/leitbild/

GUB ←



Fotos: SK Rapid

ZWEIFACHES BULLSEYE



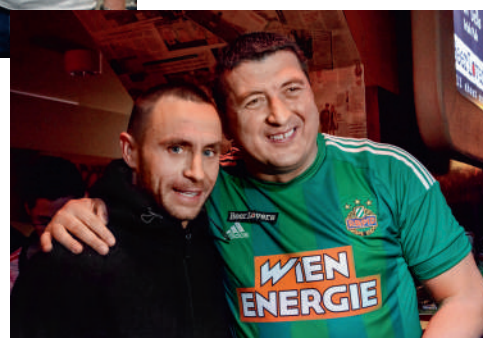
HOHER SPORTBESUCH IN

HÜTTELDORF: Vor den Austrian Darts Open 2017 begrüßten wir Darts-Doppelweltmeister Michael van Gerwen; er sicherte sich zuerst den Weltmeistertitel und danach auch die Austrian Darts Open. Mario Sonnleitner und Max Hofmann, beide große Fans der Sportart, übergaben standesgemäß ein Rapid-Dress mit der Nummer 180, der Höchstzahl, die man beim Darts mit drei Pfeilen erreichen kann. Danach stellte man gemeinsam die Treffsicherheit unter Beweis. Viel Spaß hatte auch Steffen Hofmann mit Lokalmatador Mensur Suljovic – der Wiener rangiert unter den Darts-Top-Ten der Welt, ist Rapid-Anhänger und freute sich über ein Trikot, beflockt mit seinem Spitznamen „The Gentle“. Wahrscheinlich brachte es auch Glück, denn später gewann Suljovic auch die Darts-Champions-League. Ein Volltreffer!

GUB ←



Ihre Zielgenauigkeit stellten zuerst Doppelweltmeister Michael van Gerwen im Allianz Stadion unter Beweis, dann Mensur Suljovic mit Steffen Hofmann.



Fotos: Kristian Bissutti, SK Rapid



Unsere Geschäftsführer mit Victor Wagner (Wagner & Glass) und Niko Fasthuber (bugatti Österreich).

STILSICHER



DAS KANN SICH SEHEN LASSEN: SEIT SAISONSTART KÖNNEN WIR MIT DER FIRMA BUGATTI AUS DEM DEUTSCHEN HERFORD AUF EINEN NEUEN FASHIONPARTNER UND AUSSTATTER ZURÜCKGREIFEN. Dieser kleidete unser gesamtes Team mit neuen Anzügen und Outfits für den feineren, aber auch legereren Anlass ein. Mit im Boot ist die Firma Wagner & Glass Corporate Fashion. Sie fungiert als professioneller Partner vor Ort. Damit macht Rapid einen sehr modischen Eindruck – das sah man auch beim Fotoshooting mit unseren Markenbotschaftern rund um Kapitän Stefan Schwab im Allianz Stadion. Euch gefällt unser neues Outfit? Über den österreichischen Fachhandel und in unseren Fanshops Hütteldorf, Stadion Center und St. Pölten bieten wir hier ausgewählte Artikel der Kollektion an. Mehr als einen Blick wert!

GUB ←



Gute Figur machten unsere Spieler nicht nur bei der Anprobe, sondern dann auch beim offiziellen Fototermin in den neuen Klubanzügen.

Fotos: bugatti / Markl, SK Rapid.



So sehen Sieger aus: Die erfolgreichsten Zocker des Klub-Events bilden unsere Mannschaft beim eBundesliga-Finale und wurden von unserem Marketing-Team beglückwünscht.



Fotos: GEP A-pictures.com, Johanna Rauch



DIGITALER ANPFIFF

MÖGEN DIE SPIELE BEGINNEN – DAS WAR DAS MOTTO BEIM

START DER E-BUNDESLIGA: Die Premiere fand am Nationalfeiertag auf Ebene 1 im Allianz Stadion statt, wo sich 128 Rapid-Fans für das Klub-Event qualifiziert hatten (von 1566 Teilnehmern in der Online-Qualifikation). Bis in die Abendstunden wurde konzentriert gezockt, wo zunächst in Gruppen und danach im K.-o.-System insgesamt 230 Partien von FIFA 2018 ausgetragen wurden – nicht nur rund 450 begeisterte Besucher, sondern auch Stefan Schwab, Mario Pavelic, Thomas Murg und Louis Schaub schauten gespannt zu. Und zockten selbst an den Konsolen, während man sich bei Mitmach-Stationen wie beim Stand unseres eBundesliga-Hauptpartners **Allianz** beim Virtual-Reality-Elferschießen versuchen konnte. Ein Highlight war auch der neu aufgestellte

Weltrekord in Sachen „Schnellstes FIFA-Tor“ – es gelang Carlos **Torres** in nur 8 Sekunden! Wuzeltische, Konsolen von unserem eBundesliga-Partner **Xbox** zum Zocken oder weitere Stationen von **T-Mobile**, **krone.at** oder **OP Arena** luden zum Verweilen ein, ehe das Finale anstand: Hier setzte sich unser ehemaliger Rapid-II-Spieler Armin **Kamenjasevic**, der ab der U10 neun Jahre lang das Rapid-Trikot trug, gegen Alexander **Kukolja** mit 3:2 nach Verlängerung durch. Zusammen mit Mustafa **Celik**, Benjamin **Kirowitz**, Philipp **Paskovic** und Mario **Viska** vertreten sie den SK Rapid nun beim bundesweiten eBundesliga-Finale am 8. Dezember im Wiener Studio 44. Gratulation!

GUB ←



BLICKFANG

IDEAL FÜR GESCHENKE DER AUSSERGEWÖHNLICHEN ART IST EIN NEUES LIZENZ-PRODUKT: Die SK Rapid Fanplatte besteht aus Acrylglas mit lasergraviertem Vereinswappen, das auf eine schwarz beschichtete Platte montiert ist (Maße: 500 x 500 x 50 mm, ca. 5 kg schwer). Auf der Rückseite befindet sich eine Befestigungsvorrichtung, sodass ihr euch das gute Stück auch ins Wohn- oder Fanzimmer hängen oder stellen könnt.

Limitiert auf 3333 Stück (aus diesem Spektrum könnt ihr euch eine Lieblingsnummer aussuchen, wie etwa Geburtsdaten) und in liebevoller Kleinarbeit hergestellt, ist die Fanplatte ein echter Blickfang! Alle, die noch bis 17. Dezember bestellen, erhalten zudem eine vergoldete Metallgravurplatte dazu, die unter dem Motto „Einmal Rapidler, immer Rapidler“ mit persönlicher Widmung versehen werden kann. Infos und Bestellung unter: fanplateskrapid.at!

GUB ←



Fotos: SK Rapid



Europas bestes Bier kommt aus Ottakring!



2016

Bestes Pils und bestes Helles:
Beim „European Beer Star“, einem
der wichtigsten und auch härtesten
Bierwettbewerbe der Welt, ging die
Ottakringer Brauerei gleich in
zwei Kategorien als Sieger hervor.
In diesem Sinne: Prost!

Näheres auf www.ottakringer.at





AUF SCHWUNG GRÜN-WEISS

Das erste Saisondrittel der Bundesliga-Saison begann zäh, aber Ende August begann ein spätsommerlicher grün-weißer Aufschwung. Zwischen sechster und zwölfter Runde holten Stefan Schwab & Co 17 von 21 möglichen Punkten und blieben ungeschlagen!

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER → FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM, GÜNTER SCHATZER



Mit Köpfchen ins Glück – Philipp Schoberberger gelang mit dem ersten Kopfballtreffer seiner Profikarriere das goldene Tor beim 323. Wiener Derby!

EMOTIONALER HÖHEPUNKT war sicher ein offizielles Auswärtsspiel. Am 22. Oktober ging im Ernst-Happel-Stadion, dem derzeitigen Ausweichquartier unseres Stadtrivalen aus dem zehnten Bezirk, das 323. Wiener Derby über die Bühne. Bedauerlicherweise vor einer eher schütterten Kulisse von nur knapp mehr als 14.000 Zuschauern, erfreulicherweise aber hielt die Mehrheit für Grün-Weiß die Daumen und sorgte somit auch an diesem Sonntag für einen Heimvorteil der Djuricin-Elf. Diese wollte unbedingt eine zu lange Serie beenden, schließlich gab es zuletzt gegen die „Veilchen“ in vier Derby-Zusammenkünften keinen Sieg, sondern lediglich zwei Remis und ebenso viele Niederlagen. Besonders schmerzhaft noch in Erinnerung war das erste Duell in dieser Saison, in dem im ausverkauften Allianz Stadion alles für einen grün-weißen Kanter Sieg angerichtet war.

VERGEBENEN DERBY-HEIMSIEG GUT-GEMACHT. Damals, in der dritten Runde im Hochsommer, wurden die Gäste teilweise förmlich an die Wand gespielt und sorgte Louis Schaub, der wenige Tage später erstmals Vater wurde, mit einem Doppelpack für eine komfortable 2:0-Führung nach 55 Minuten. Es folgten zahlreiche Großchancen auf die endgültige Vorentscheidung, die aber allesamt vergeben wurden, und dies rächte sich kurz vor dem Einklatschen der Rapid-Viertelstunde. Aus dem Nichts gelang dem talentierten Dominik Prokop in der 73. Minute der Anschlusstreffer, und nach vielen hektischen Szenen verwandelte Raphael Holzhauser, der sechs Jahre im Rapid-Nachwuchs kickte, ehe er zum VfB Stuttgart wechselte, einen Foulelfmeter zum 2:2-Endstand. Am Ende musste unsere Mannschaft in Unterzahl (Schrammel sah für das Elferfoul die Rote Karte) sogar noch um den

Teamgeist: Die Nummer 1 in Wien sind wir – so jubelten Stefan Schwab & Co über den ersten Derbysieg der noch jungen Saison.



Das Comeback von Philipp Schoberberger nach langer Verletzungspause war mit Sicherheit mitverantwortlich für die grün-weiße Trendwende. Drei Treffer gelangen ihm in den ersten acht Partien nach seiner Rückkehr.





Seit Ernst Dokupil startete kein Rapid-Cheftrainer mit einem so guten Punkteschnitt in den ersten 21 Pflichtspielen in seine Amtszeit. Über mehr Tore (43) konnte seither überhaupt keiner in diesem Zeitraum jubeln!

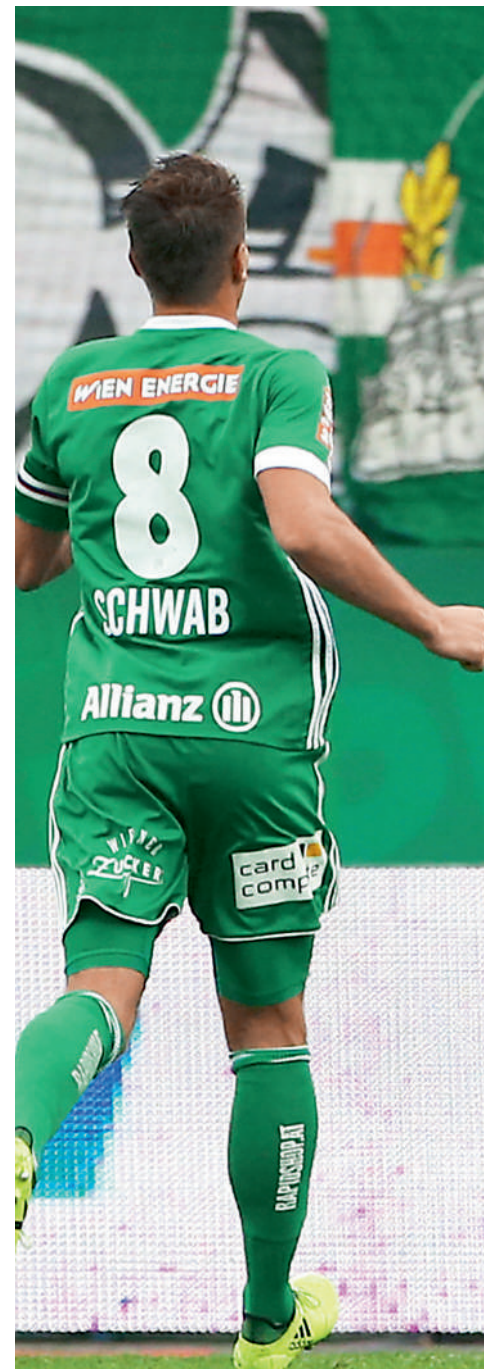
Punkt zittern. Nicht nur Goran Djuricin meinte daher nach dem Schlusspfiff: „Momentan fühlt es sich an, als hätten wir verloren!“

GOLDKÖPFCHEN SCHOBESBERGER

Spätestens seit seinem Stolpertor bei Viktoria Pilsen vor zwei Jahren ist Philipp Schobesberger für unkonventionelle Treffer bekannt. Und er war es auch, der beim zweiten Saison-Derby für die Entscheidung sorgte, abermals mit einem ungewöhnlichen Tor. Nach einer schönen Flanke von Louis Schaub wollte „Schobi“, der im Oktober auch zu seinem Debüt im Nationalteam kam, per Kopf für den gut postierten Giorgi Kvilitaia auflegen, was aber glücklicherweise nicht gelang. Vielmehr fand der Ball mit viel Effet den Weg ins lange Eck und wurde somit die viel umjubelte Führung – exakt in der gleichen Minute wie im ersten Saisonderby das 2:0 – erzielt. Obwohl die Gastgeber abermals zu guten Chancen kamen und es wieder einen Ausschluss gegen Rapid gab (Galvao sah wegen Verhinderung einer offensichtlichen Torchance die Rote Karte), reichte dieser Treffer für den 133. Derbysieg der Vereinsgeschichte! Und unsere Nummer 7, die zudem in der zweiten Halbzeit elfmeterreif gefoult wurde, konnte danach happy zu Protokoll geben: „In der ersten Halbzeit müssen wir 2:0, 3:0 führen. Am Schluss hat die Austria noch Chancen gehabt, aber wir haben das generell gut gemacht. Vier Spiele in Folge gewonnen und lange nicht verloren, damit sind wir alle glücklich.“

HOLPRIGER SAISONSTART So froh war die große Rapid-Familie, dass im Juli die Saison wieder begann und somit die vergangene, welche mit großen Enttäuschungen verbunden war, Vergangenheit schien. Doch der Rucksack blieb dann doch noch einige Zeit an den Schultern hängen. 18.000 pilgerten zum Saisonauftakt nach Hütteldorf, und als es schon nach einer knappen Viertelstunde eine sehr harte Rote Karte gegen Joelinton, der unmittelbar davor brutal gefoult worden war, gab, machten sich böse Vorahnungen breit. Doch die Mannschaft scherte sich (vorerst) nichts über die Unterzahl, und Stephan Auer sowie Maximilian Wöber, der Ende August zu Ajax Amsterdam wechselte, schossen die Wiener Grün-Weißen mit 2:0 in Führung. Am Ende überwog aber doch die Enttäuschung, da Salzburg-Leihgabe Prevljak und Ex-Rapidler Maierhofer noch ausgleichen konnten. „Ein 2:0 darfst du zu Hause nicht aus der Hand geben. Das ist mehr als ärgerlich“, war auch Goran Djuricin nach Schlusspfiff der Hitzeschlacht not amused.

ZWEI NIEDERLAGEN IN SERIE Nach der fünften Runde wähten dann sehr viele den SK Rapid wieder in einer Megakrise. Nur ein Sieg stand zu Buche und in der Südstadt setzte es genau eine Woche nach dem ersten Derby





Schützenhilfe von oben oder der Weg hinauf? Wie man es dreht und wendet, bei uns reihte sich in den letzten Wochen ein Jubel an den anderen.

Am Tag der Jugend freuten sich auch zahlreiche grün-weiße Nachwuchskicker über einen 4:2-Sieg gegen den WAC!



BUNDESLIGA

RUNDE 1

SK Rapid - SV Mattersburg

2:2 (1:0), 22. 7. 2017

Allianz Stadion, 17.800 Zuschauer

TORE: Auer, Wöber

RUNDE 2

SKN St. Pölten - SK Rapid

1:4 (0:2), 29. 7. 2017

NV Arena, 6.139 Zuschauer

TORE: Murg, Kuen, Keles, Eigentor

RUNDE 3

SK Rapid - FK Austria

2:2 (1:0), 6. 8. 2017

Allianz Stadion, 26.000 Zuschauer

TORE: Schaub (2)

RUNDE 4

Admira Wacker - SK Rapid

3:1 (1:0), 12. 8. 2017

BSFZ-Arena, 4.700 Zuschauer

TOR: Joelinton

RUNDE 5

SK Rapid - SK Sturm Graz

1:2 (0:1), 19. 8. 2017

Allianz Stadion, 21.000 Zuschauer

TOR: Auer

RUNDE 6

SK Rapid - LASK

1:0 (1:0), 26. 8. 2017

Allianz Stadion, 19.400 Zuschauer

TOR: Murg

RUNDE 7

RB Salzburg - SK Rapid

2:2 (0:0), 10. 9. 2017

RB Arena, 12.200 Zuschauer

TORE: Ljubicic, Schobesberger

RUNDE 8

SCR Altach - SK Rapid

2:2 (0:0), 16. 9. 2017

Cashpoint-Arena, 6.000 Zuschauer

TORE: Schwab, Galvao

RUNDE 9

SK Rapid - WAC

4:2 (2:1), 23. 9. 2017

Allianz Stadion, 20.600 Zuschauer

TORE: Schwab (2), Murg, Schobesberger

RUNDE 10

SV Mattersburg - SK Rapid

0:1 (0:1), 30. 9. 2017

Pappelstadion, 7.000 Zuschauer

TOR: Schwab

RUNDE 11

SK Rapid - SKN St. Pölten

1:0 (1:0), 14. 10. 2017

Allianz Stadion, 24.200 Zuschauer

TOR: Joelinton

RUNDE 12

FK Austria - SK Rapid

0:1 (0:0), 22.10.2017

Happel-Stadion, 14.189 Zuschauer

TOR: Schobesberger



Alle Infos rund um unsere Spiele und Spieler findet ihr unter www.nummer1.wien und www.rapid.wien!



Richard Strebinger entwickelt sich zu einem immer sichereren Rückhalt und blickt zudem zum zweiten Mal Vaterfreuden entgegen.



Giorgi Kvilitaia blieb im ersten Saisondrittel noch ohne Torerfolg – umso motivierter ist er für die kommenden Spiele.

eine empfindliche 1:3-Niederlage, bei der auch rundherum viel Aufregung, auf die wir an dieser Stelle nicht mehr näher eingehen wollen, herrschte. Als dann noch Sturm Graz – begleitet von mehr Fans als der Wiener Stadtrivale beim Derby – vor 21.000 Zuschauern im Allianz Stadion mit 2:1 gewinnen konnte, wurden die Sorgen der Rapid-Familie noch einmal enorm vergrößert. Die Niederlage war zudem trotz guten Einsatzes der Heimmannschaft mit Ehrenkapitän Steffen Hofmann in der Startformation nicht unverdient, der Anschlussstreffer von Stephan Auer einfach zu wenig. Einen besseren Abschied hätte sich auch Maximilian Wöber verdient; er hielt trotz seines bevorstehenden Wechsels zu Ajax und einer blutenden Kopfwunde bis zur letzten Sekunde durch und stand wie ein echter Rapidler seinen Mann!

100 PROZENT ROT-WEISS-ROT Dass nach den ersten fünf Runden zumindest ein voller Erfolg zu Buche stand, ist dem

deutlichen 4:1-Auswärtssieg in der zweiten Runde zu verdanken. Da gewann Rapid bei Heimspielatmosphäre in St. Pölten klar mit 4:1, erwähnenswert ist vor allem auch die Tatsache, dass erstmals seit fast 22 Jahren ausnahmslos Österreicher in der Startformation standen. Erfreulich neben den drei Punkten auch, dass Andreas Kuen und Eren Keles ihre Premiertreffer für die grün-weißen Profis erzielen konnten.

ZWEI AUSWÄRTSREMIS BRINGEN

TRENDWENDE Mit Salzburg und Altach standen nach der Länderspielpause, vor der ein wichtiger Heimsieg gegen den LASK für etwas Ruhe sorgte, in den Runden 7 und 8 zwei mehr als schwere Aufgaben vor der Djuricin-Elf. Obwohl am Ende „nur“ zwei Punkte eingefahren werden konnten, leiteten zwei bärenstarke Leistungen in der Fremde die Trendwende ein. In der Mozartstadt führte Rapid trotz Unterzahl (eine abermals harte Rote Karte, die Mario



Auch in Rot-Blau, den ehrwürdigen Gründungsfarben, gefällt eine jubelnde Rapid-Mannschaft sehr gut.

Pavelic schon nach knapp einer Viertelstunde zur Kenntnis nehmen musste) und dank Toren von Dejan Ljubicic (Premiere) und Philipp Schobesberger bis zur Nachspielzeit mit 2:1 – ein (für neutrale Zuschauer) sehenswerter Treffer in der

Nachspielzeit von Dabbur brachte aber den 2:2-Endstand. Umgekehrt eine Woche später beim SCR Altach: Da egalisierte unser Neuzugang Lucas Galvao nach Ende der regulären Spielzeit einen 1:2-Rückstand bei seinem Ex-Verein! Ein 4:2-Heimsieg gegen

den WAC brachte dann endgültig die positiven Schlagzeilen wieder retour nach Hütteldorf, am „Tag der Jugend“ glänzte vor allem Routinier Stefan Schwab mit einem Doppelpack und traumhaften Pässen.

ITALIENISCHE ERGEBNISSE FÜR GRÜN-WEISS

Zu Saisonbeginn gab es (zu Recht) viel Kritik an den vielen Gegentreffern. Gleich zehn davon musste Richard Strebing in den ersten fünf Runden hinnehmen, einige mehr verhinderte der wieder erstarkte Keeper, der vor Saisonbeginn zur Nummer 1 gekürt wurde, mit Glanzparaden. Umso bemerkenswerter, dass dann zwischen Runde 6 und 12 gleich vier Partien (LASK, Mattersburg, St. Pölten und Austria) mit 1:0 gewonnen werden konnten; als Goldtor schützen taten sich Thomas Murg, Stefan Schwab, Joelinton und eben Philipp Schobesberger hervor, wobei gerade bei den Heimspielen die Siege hätten deutlicher ausfallen können bzw. müssen! Die Hoffnung auf eine erfolgreiche Bundesliga-Saison lebt damit aber allemal.



ANZEIGE

WETTEN WIE SIE WOLLEN!

Online. Mobile. Filiale.

www.admiral.at

Mindestalter 18 Jahre.

ADMIRAL
WETTEN, SIE GEWINNEN.

DAS ZIEL VOR DEN AUGEN

DER SPIELORT, DER GEGNER, DIE KULISSE, all das glich sich – nur der Bewerb war ein anderer. Drei Tage nach dem letzten Wiener Derby in der Liga, in welchem wir zu einem umjubelten 1:0 kamen, traf Rapid Ende Oktober unter der Woche erneut auf den violetten Lokalrivalen. Großartig angetrieben von unseren zahlenmäßig wie immer überlegenen Fans wollte unsere Mannschaft den zweiten Derbysieg in nur vier Tagen einfahren. Und das schafften wir. Überhaupt zum ersten Mal in unserer Geschichte gelangen uns zwei

Das verlorene Cupfinale im Juni war sehr schmerzhaft. Aber unsere Mannschaft setzte sich sofort danach die Vorgabe, heuer unverzüglich erneut ins Endspiel zu kommen. Mit dem **2:1 im Cup-Derby** gelang nun ein Kraftakt, der uns bereits ins Viertelfinale beförderte.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM



Auch diese Hürde übersprangen wir: Nach dem zweiten Derbysieg hintereinander, diesmal im Cup, war der Jubel in unserem Lager riesig.



Derby-Triumphe in so kurzer Zeit hintereinander. „Das ist schon etwas Besonderes und sicher nicht alltäglich“, grinste nicht nur Kapitän Stefan Schwab nach erfüllter Aufgabe. Der zweite Sieg schmeckte besonders süß, warf man damit doch mit der Austria einen unmittelbaren Konkurrenten um den Cuptitel aus dem Bewerb – und steht nun im Viertelfinale (unser nächster Gegner wurde uns nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe zugeordnet, Infos auf skrapid.at).

„**DAS WAR SCHON EINE RICHTIG SCHWERE AUFGABE FÜR UNS.** Wenn du zweimal in so kurzer Zeit auf denselben Gegner triffst, dann musst du dir schon etwas überlegen, wie du ihn knackst. Man kennt sich ja dann ganz gut“, beschrieb Max Hofmann, der im Achtelfinale den gesperrten Lucas Galvao ersetzte, die Situation. Und tatsächlich: Agierten die Veilchen im ersten Duell noch eher behäbig, so forderten sie

uns diesmal deutlich mehr. Umso wichtiger, dass nach Murgs Führungstreffer und dem späteren Ausgleich erneut Philipp Schobesberger zuschlug: Unser Flügelflitzer, der im ersten Aufeinandertreffen sein erstes Kopf-tor erzielte („Zumindest kann ich mich an kein weiteres von mir erinnern“), schlenzte einen Freistoß aus 22 Metern traumhaft ins Kreuztuch – ebenfalls eine Premiere für „Schobi“. „Natürlich freut mich das, aber noch mehr für die Mannschaft, denn so bleiben wir weiter auf Kurs. Wir wollen wieder nach Klagenfurt kommen, und da muss es uns dann egal sein, wen wir als Gegner vor uns haben.“ Denn so schnell geht es: Es wären damit nur mehr zwei Spiele im Frühjahr zu absolvieren (Viertel- und Halbfinale), ehe man wieder an den Ort zurückkehren würde, den wir im Sommer noch resignierend verließen. Diesmal aber könnten die Vorzeichen andere sein – doch weiter geht es nur Schritt für Schritt. <

UNIQA ÖFB CUP

RUNDE 1

SC Schwaz - SK Rapid

0:2 (0:1), 16.7.2017
Silberstadt Arena Schwaz,
3.000 Zuschauer
TORE: Auer, Schwab

RUNDE 2

ASK Elektra - SK Rapid

0:4 (0:1), 20.9.2017
WSC-Platz, 4.000 Zuschauer
TORE: Schaub (2), Kvilitaia, Eigentor

ACHTELFINALE

FK Austria - SK Rapid

1:2 (0:1), 25.10.2017
Ernst-Happel-Stadion, 14.652 Zuschauer
TORE: Murg, Schobesberger



Vermeintlich leichte Pflichtsiele gegen kleinere Vereine sind immer besonders knifflig, aber wir besiegten sowohl Schwaz zum Auftakt als auch danach ASK Elektra.

ANZEIGE



Testen auch Sie das gesunde Frühstück* von HERBALIFE!

Mehr erfahren auf:

www.mein-bestes-ich.com



Offizieller Ernährungspartner des SK Rapid Wien

Der SK Rapid Wien empfiehlt HERBALIFE! Die Profis, sowie Rapid II und die Nachwuchsmannschaften setzen auf die Ernährungslösungen und das Coaching von HERBALIFE!



HERBALIFE NUTRITION
Offizieller Ernährungspartner
des SK Rapid

*Das gesunde Frühstück besteht aus dem Formula 1-Shake, dem Teegetränk und Aloe Vera Getränkekonzentrat.

A full-page photograph of a man with a beard and long hair, wearing a green soccer jersey with 'WIEN ENERGIE' and 'adidas' logos, and the number '17'. He is pushing a large, dark, worn tire. The tire has 'VREDESTEIN' and '34' embossed on it. In the background, other people in green jerseys are visible, and a building with 'agerhaus' is partially seen. The scene is outdoors on a paved area, likely a training ground.

Auch das ist Training: Unsere Mannschaft absolvierte in zwei Teams eingeteilt einen Kräftigungsparcours in Groß-Enzersdorf, wo es auch um das Überwinden der eigenen Grenzen ging. Das stärkt nicht nur das Mannschaftsgefüge, sondern hilft auch unseren Neuzugängen, sich noch besser ins grün-weiße Getriebe einzugliedern.

KRAFT x WEG



Eine starke Persönlichkeit ist Thanos Petsos zweifellos, wie wir schon von seiner ersten Rapid-Zeit wissen. Nun gilt es, sich durchzubeißen und sich gegen Konkurrenz auf der Position (wie Dejan Ljubic im Hintergrund) durchzusetzen.

AM ANFANG WAR DAS LÄCHELN, das dann meist in ein Lachen überging. Bei Veton Berisha, der in den letzten Stunden vor dem Schließen des Transferfensters verpflichtet wurde und „sehr glücklich ist, dass es mit Rapid geklappt hat“. Bei Boli Bolingoli, der bereits die Vorbereitung mitmachte und als Frohnatur sowieso fast immer ein Grinsen im Gesicht hat – „warum auch nicht, das Leben ist ernst genug!“ Bei Lucas Galvao war es zunächst eher zurückhaltend, ganz, wie er eben ist, später dann aber immer stärker, vor allem nach den ersten Deutschkursen mit Landsmann Joelinton. Oder wie bei Dejan Ljubic, bei dem überhaupt zunächst mehr die Ungläubigkeit über den Sprung zu den Profis ins Gesicht geschrieben stand (mehr dazu in der zweiten Geschichte ab S. 26). Und schließlich auch bei Thanos Petsos, unserem Rückkehrer, der zwar noch den Großteil der Mannschaft samt Betreuern kannte, für den aber das Allianz Stadion gänzlich neu war.

SIE ALLE VEREINT DIE FREUDE, sich mit Rapid den Aufgaben in dieser Saison zu stellen, ihnen zu begegnen, sich Lösungen zu überlegen und sie zu bewältigen. Und das gelingt seit einigen Wochen immer besser. „Zu Saisonbeginn waren wir sicher noch ein bisschen weniger ruhig im Spiel, als wir es heute sind. Für mich war es überhaupt überraschend, dass nach ein paar Spielen schon Unruhe zu spüren war“, erzählt Boli Bolingoli. Der Linksverteidiger mahnte zu Gelassenheit: „Ich habe gesagt: Bleiben wir ruhig, arbeiten wir weiter, alles wird sich zum Guten wenden! Auch bei mir selbst, wo ich zuerst ein bisschen gebraucht habe, um mich hier zurechtzufinden.“ Mittlerweile hat sich der im Kongo geborene Außenspieler, der mit seiner Familie nach Belgien zog und dort die Staatsbürgerschaft annahm, nicht nur an Wien gewöhnt, sondern auch an sein neues, grün-weißes Umfeld. „Ich versuche, jeden Tag positiv zu bestreiten und immer fröhlich zu sein. Das möchte ich auch in die Mannschaft tragen“, lacht der 22-Jährige, dessen Nachname in seiner

= ERFOLG

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: CHRISTIAN HOFER



Spaß und Zusammenhalt: Beim Teambuilding in Groß-Enzersdorf packte jeder an und half, wie es auch auf dem Platz sein soll, wie hier Lucas Galvao, Veton Berisha und Louis Schaub oder Boli Bolingoli mit Giorgi Kvilitaia.

Vor Saisonbeginn hätte keiner gedacht, dass Dejan Ljubcic ebenso als Neuzugang betrachtet werden kann. Mittlerweile hat er in der Spielzentrale eine tragende Rolle eingenommen.

kongolesischen Muttersprache so viel wie „Liebe“ bedeutet und an dem auch diverse europäische Spitzenvereine interessiert waren: „Ich habe mich aber für Rapid entschieden, weil ich glaube, dass ich mich in diesem Umfeld am meisten wohlfühle. Und bisher ist es so!“

IM GEGENSATZ ZU BOLINGOLI sind weder Rapid noch Österreich für seinen Kollegen in der Innenverteidigung Neuland: Lucas Galvao ist bereits seit fünf Jahren hierzulande aktiv. Über Lustenau führte sein Weg zu Altach, wo er sich durch seinen schnörkellosen und unaufgeregten Spielstil einen Namen machte – heuer, nach dem Abgang von Max Wöber, verpflichtete ihn Rapid als neuen Innenverteidiger. Vom Ländle in die Metropole – eine zu große Umstellung für den introvertierten Brasilianer? „Aber nein, große Städte kenne ich schon ganz gut“, schmunzelt der 26-Jährige und erzählt auf Deutsch: „Ich bin aus Campinas, das liegt im Bundesstaat Sao Paulo. Da leben auch knapp an die 2,8 Millionen Menschen und in der Hauptstadt Sao Paulo noch einmal circa 12 Millionen.“ Insofern war der Wechsel nach Wien weniger eine Umstellung als vielmehr der nächste logische Schritt: „Das wollte ich einfach, Rapid ist eine Top-Adresse. Ich glaube, dass ich mit meiner ruhigen Art auf dem Feld in der Abwehr helfen kann, obwohl ich ja in Österreich schon alles gespielt habe – sogar Stürmer!“ Weil bei Galvao auch die Akklimatisierung wegfällt, sind auch Kälte und Schnee für ihn kein Thema. Und auch sonst liegt die Kraft des Verteidigers in der Ruhe, die er auf dem Feld zeigt, „wobei ich natürlich privat schon laut



Sie haben sich schneller
akklimatisiert als ge-
dacht, wobei weder
Lucas Galvao noch
Veton Berisha vor einer
Sprachbarriere stan-
den – beide sprechen
Deutsch.



und lustig sein kann, wie ein typischer Brasi-
lianer eben.“ Das kann man auch immer
wieder bei den Deutschkursen erleben, die er
wie Joelinton zur Verbesserung seiner
Sprachkenntnisse besucht.

Diese Übungen muss Veton Berisha nicht
absolvieren, denn bei ihm gab es sie bereits
in der Schule. In Norwegen geboren, ver-
schlug es den 23-jährigen Offensiv-All-
rounder vor zwei Jahren nach Fürth in die
zweite deutsche Bundesliga. Heuer schließ-
lich der Sprung nach Österreich – „alles
andere als ein Schritt zurück, warum auch?

ANZEIGE



ÜBERALL HEIMVORTEIL
SIM-KARTEN ERHÄLTICH IN DEN FANSHOPS & UNTER RAPID-MOBIL.AT





Um am Schluss ganz vorne zu stehen, werden viele Anstrengungen nötig sein. „Aber genau das ist ja das Spannende, darum sind wir hier“, weiß nicht nur Thanos Petsos.

Rapid ist ein international bekannter Klub und alle kennen seine tollen Fans und die große Geschichte. Da war für mich schnell klar, dass ich ein Teil davon sein möchte.“ Auch, weil dem quirligen Angreifer die heimische Liga natürlich durch Bruder Valon, der bei der Konkurrenz in Salzburg kickt, ein Begriff ist. „Ich habe fast alle Spiele von ihm gesehen, dadurch kenne ich auch alle Mannschaften, und so habe ich mich auch für Rapid interessiert“, erzählt Veton: „Als dann das Angebot gekommen ist, hat mir mein Bruder zu dem Wechsel geraten.“ Natürlich konnte das Schicksal kein besseres Drehbuch schreiben – und so kam es gleich bei Berishas erstem Pflichtspiel für uns zum Bruderduell in Salzburg (2:2). „Ich war aber so aufgeregt und konzentriert, dass ich jetzt nicht viel auf meinen Bruder geachtet habe“, so der ehrgeizige, jüngere Berisha. Seine Schwäche: „Vielleicht will ich zu viel zu schnell. Ich

muss mich hier noch finden und möchte dann bald meine ersten Tore machen und sie den Fans schenken!“

TORE FÜR RAPID hat Thanos Petsos bereits erzielt. Sieben Stück, um genau zu sein, aber imposanter sind seine bisherigen mehr als 100 Einsätze für Grün-Weiß in den Saisons 2013–2016. „Viele Erinnerungen, viele schöne, aber auch lehrreiche Erlebnisse gab es da“, so der Deutsch-Grieche, für den die Rückkehr nach seinem Intermezzo bei Werder Bremen sehr herzlich ausfiel: „Ich hab viele Jungs umarmt, die ich kannte, das war schon wie ein Nachhausekommen für mich in den ersten Tagen.“ Petsos, mittlerweile auch Vater geworden, bekam ebenso eine Stadionführung durch das neue Hütteldorfer Zuhause – schließlich war er zuvor

im unvergesslichen Gerhard-Hanappi-Stadion und in der Übergangsphase mit dem Ernst-Happel-Stadion auf grün-weiße Weise aufgewachsen. „Das neue Stadion ist aber auf jeden Fall sehr toll geworden, ich bin beeindruckt gewesen. Auch, als ich dann unsere Fans zum ersten Mal hier gehört habe.“ Mit seinen neuen, alten Mannschaftskollegen hat er sich zurechtgefunden – auch, wenn er sich noch keinen Fixplatz in der Stammelf erkämpfen konnte. „Es ist auf jeden Fall viel Qualität ins Team gekommen, da kämpfen wir um unsere Plätze, aber alles kollegial. Man hilft sich untereinander, so soll es ja sein und nur so kommt man gemeinsam zum Erreichen der Ziele.“ Das können dann, wie beim Teambuilding in Groß-Enzersdorf, auch mal nur erste Etappen sein. Aber unterm Strich, an der Zielinie, schweißen sie als Mannschaft zusammen, und man orientiert sich weiter – nach vorne, immer mit einem Lächeln. ←




adidas



NEMESIS

UNLOCK AGILITY



→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM,
SK RAPID

UNERWARTETER ZUWACHS

Mit **Dejan Ljubicic** war vor dem Saisonstart vorab nicht unbedingt zu rechnen.

Der damals noch 19-jährige Mittelfeldstrategie wurde gegen den LASK erstmals ins Profi-Wasser geworfen, bestand die Talentprüfung unaufgeregert und ist seither ein wichtiger Bestandteil in den Überlegungen unseres Trainerteams geworden.

Im Mannschaftsgefüge angekommen ist Dejan Ljubicic auf jeden Fall, seine verantwortungsvolle Rolle erledigt er mit Konzentration und Coolness. Emotional wird er meist bei Toren, wie bei seinem Debüttreffer im zweiten Pflichtspiel in Salzburg.

SO RICHTIG REALISIEREN WIRD DEJAN LJUBICIC diese vergangenen, aktuellen und noch anstehenden Wochen im Herbst wohl erst in der Winterpause. Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, dann wird der seit Kurzem 20-Jährige zurückdenken: an Rapid II, das Sommer-Trainingslager, das Pendeln zwischen Rapid-Profis und Wiener Neustadt – und dann an den Durchbruch. Gegen den LASK (1:0) vom Start weg debütiert – seither hat Grün-Weiß einen wahren Erfolgslauf hingelegt –, dann eine Woche später in Salzburg sein emotionaler Torjubel. „Mein Tor hat mich schon sehr bewegt, und auch, wenn es ein bisschen so ausgesehen hat, habe ich nicht geweint, sondern mich nur irrsinnig gefreut. Da haben mich die Mitspieler aufgezogen“, erzählt der sympathische defensive Mittelfeldspieler: „Es ist einfach alles sehr schnell gegangen.“ Mittlerweile ist der Wiener Ljubicic, dessen Eltern bosnische Kroaten sind, ein wichtiger Spieler unseres Kaders geworden und aus diesem kaum mehr wegzudenken. Und das kommt durchaus überraschend, wie auch unser Geschäftsführer Sport Fredy Bickel im Interview in dieser Ausgabe zugibt (blättert weiter auf S. 32.). Ljubicic hatte man natürlich auf dem Radar, er trainierte mit den Profis mit – dass er dann seine Aufgaben so trocken, souverän und vor allem konstant erledigt, war in dieser Form nicht abzusehen.

DEJAN LJUBICIC machte somit nicht nur einen Schritt nach vorne, sondern gleich mehrere; von der Distanz von seinem Elternhaus nach Hütteldorf gar nicht zu reden: „Meine Familie wohnt in Pressbaum, von da ist es ja nicht weit zu Rapid. Und so hat mich mein Vater immer zu den Trainings im Nachwuchs

und später bei der Akademie oder SK Rapid II geführt“, weist der 20-Jährige eine innige Verbindung zu unserem Verein auf. „Bei der zweiten Mannschaft bin ich Kapitän geworden und habe immer versucht, mein Bestes zu geben. Mein Vater hat mir eingepflichtet, weiter zu kämpfen, und das ist auch mein Motto.“ So lebt der 1,86 Meter große österreichische Nachwuchsnationalspieler seinen Sport, obwohl auf



seiner Position namhafte Konkurrenz wie Stephan Auer, Thanos Petsos, Philipp Malicsek und Ivan Mocinic gegeben ist. Weil die Letztgenannten aber immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen wurden, bekam Ljubicic seine Chance – und ergriff sie.

SEIN KÖNNEN ließ er zuvor immer wieder bei Zweitliga-Klub Wiener Neustadt aufblitzen, wohin er im Sommer verliehen wurde und Spielpraxis sammelte. So viel, dass sich unsere sportliche Führung entschloss, das grün-weiße Talent auf Abruf immer wieder nach



„Ich genieße jede Minute bei den Profis“, betont der 20-Jährige. Erfolge – wie zuletzt die beiden Derbysiege – unterstützen die persönliche Entwicklung.

Vom Nachwuchs zu den Profis: Seit der U10 läuft der gläubige Katholik bei Rapid dem Ball nach, heute ist es seine Aufgabe, ihn zu verteilen. Neue Erfahrungen sammelt er nun auch bei diversen Medienterminen.

Hütteldorf zurückzuholen. Bis er dann ganz blieb: „Das waren auch für mich spannende Wochen“, schmunzelt er, „schließlich habe ich ja oft nicht gewusst, wo ich als Nächstes sein werde: Rapid oder Wiener Neustadt? Ich bin aber froh, dass es so gekommen ist.“ Seither vertraut unser Trainer-team Ljubicic: „Goran Djuricin hat mir gesagt, ich solle zeigen, was ich in Wiener Neustadt gelernt habe. Also habe ich das einfach mal gemacht, und auch, wenn ich bei meinen ersten Profi-Einsätzen ein bisschen nervös war, ist es dann schnell besser geworden. Die Vorfreude überwiegt bei mir immer.“

AUCH FÜR DIE NÄCHSTEN EINSÄTZE. Denn jedes Spiel, das er absolviert, ist nicht nur Teil seines Lernprozesses, sondern auch: ein Erfolg. Mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist Rapid seit neun Pflichtspielen ungeschlagen, und Ljubicic war bei fast allen mit von der Partie. „Natürlich weiß ich, dass es nicht immer so weitergehen wird und auch wieder weniger erfolgreiche Phasen kommen werden. Aber momentan läuft es, das sollten wir als Mannschaft genießen. Und ich versuche, hier einfach für mich selbst viel mitzunehmen“, drückt er sich wie immer sehr ruhig aus und wählt seine Worte mit Bedacht. Höflichkeit, Respekt, gutes Benehmen und Auftreten, das hat er in seiner Erziehung mitbekommen, und er versucht, es nicht nur auf dem Platz zum Einsatz zu

bringen, sondern auch abseits davon. Denn Dejan Ljubicic, der bei Rapid mit der Nummer 39 aufläuft, weiß, was er an unserem Verein hat, und lebt einfach seinen ganz persönlichen (Wunsch-)Traum: „Ich bin mit Rapid aufgewachsen, es bedeutet mir extrem viel, hier sein zu dürfen“, unterstreicht Ljubicic ruhig: „Darum kann es für mich nur zwei weitere Ziele geben – persönlich: mich zu festigen und weiterzuentwickeln, und mannschaftlich: endlich Meister zu werden!“





Mit der Uber App zum nächsten Match.

Gib den Aktionscode **SKRAPID**
in die Uber App ein und du erhältst
eine kostenlose Fahrt.*

*im Wert von €10. Gültig in Wien bis 31/07/18.







WIR SIND RAPID
WERDE TEIL DES MYTHOS, WERDE MITGLIED.

„ICH BIN SÜCHTIG NACH EMOTIONEN“

→ TEXT: MARKUS GEISLER

→ FOTOS: CHRISTIAN HOFER, WWW.GEPA-PICTURES.COM

Seit fast einem Jahr ist der Schweizer **Fredy Bickel** (52) GF Sport bei unserem Verein. In einem offenen Gespräch zieht er Bilanz, spricht über Fehler, Nervenstärke und Transfers. Und verrät, wann er auch mal hemmungslos weinen kann.

A portrait of Fredy Bickel, a middle-aged man with grey hair and glasses, wearing a white button-down shirt. He is sitting in a red office chair and looking upwards and to the left with a slight smile. On his left chest, there is a red rectangular patch with the text 'WIEN ENERGIE' in white. The background is a blurred office setting with framed pictures on the wall.

Fredy Bickel
in seinem
Büro im
Ernst-
Happel-
Stadion.

RAPID-MAGAZIN: Sie haben sich kurz vor dem Interview eine Zigarette gewuzelt. Rauchen Sie mehr, seit Sie vor knapp einem Jahr bei Rapid angefangen haben?

FREDY BICKEL: Ich wäre gern ein Genussraucher, fürchte aber, dass ich eher zu den Stressrauchern gehöre. Bei mir ist es so, dass ich zwei Jahre rauche und dann wieder zwei Jahre lang nicht mehr. Wenn der Druck größer wird, fange ich wieder an. Von daher hoffe ich, dass demnächst ruhigere Zeiten anbrechen, damit ich wieder aufhören kann.

Nachdem Sie selbst als Journalist tätig waren: Welche Überschrift würden Sie über Ihr erstes Jahr bei Rapid setzen?

(überlegt kurz) Wahrscheinlich etwas mit Achterbahn.

Zu Beginn fuhr die Achterbahn eher abwärts, Sie mussten bis in den April hinein auf Ihren ersten Sieg warten.

Das habe ich gar nicht mehr abrufbar. In meiner Position achtet man mehr auf andere Dinge; was läuft gut, was muss besser werden. Sogar leben kann



Die Arbeit an Transfers macht laut Fredy Bickel gerade einmal „zehn, maximal 20 Prozent“ seines Schaffens aus. „Ich muss den ganzen Klub im Blick haben.“



man mit schlechten Resultaten, wenn man sieht, dass sich etwas in die richtige Richtung entwickelt. Erst, wenn du später auf die Ergebnislisten schaust, erschrickst du und denkst dir: Wie konnte ich das aushalten?

Die Arbeit eines Sportdirektors wird von der Öffentlichkeit in erster Linie an den Transfers gemessen. Unfair?

Grundsätzlich macht man es sich damit zu einfach. Transfers machen zehn, maximal 20 Prozent meiner Arbeit aus. Bei mir geht es darum, wie der ganze Verein aufgestellt ist. Wie hole ich das Beste aus den Spielern heraus? Wie sieht die Nachwuchsarbeit aus? Wie gehen wir mit Stresssituationen um, wie können wir den Staff, die Trainer unterstützen? Wichtig ist, dass man die Mannschaft, die Spieler, den Staff spürt. Und was die Transfers betrifft, halte ich mich an die Devise, mindestens ein-, zweimal mehr mit den Spielern zu sprechen, als sie auf dem Platz zu sehen.

Eine Mannschaft spüren – welche Qualitäten braucht man da?

Ich mache viel mit Beobachtungen, deshalb ist der Spieltag unheimlich wichtig. Da kannst du so viel lesen: Wie reagieren Spieler, wenn sie auf der Bank sitzen? Wie reagieren sie am Platz, wenn es nicht läuft? Du hörst viel, siehst Gesichtsausdrücke, Regungen oder eben keine. Bei diesen Dingen spürst du, was der Mannschaft fehlt. Mehrheitlich hängende Köpfe, als Beispiel, sind Gift, darauf muss mit sogenannten Mentalitätstransfers reagiert werden.

Dafür wurde Offensivmann Veton Berisha geholt, der bis Redaktionsschluss allerdings noch auf seinen ersten Scorerpunkt wartete.

In seinem Kopf steckt drin, dass die Leute etwas Zählbares von ihm erwarten. Dann versucht er es womöglich mit Gewalt und droht dabei die Lockerheit zu verlieren. Für mich hat er als Mentalitätsspieler aber die Erwartung erfüllt, er verkörpert dieses „Niemals aufgeben!“. Ich sehe das mehr aus dieser Position.

Bleiben wir bei Ihren Transfers. Boli Bolingoli hat die Erwartungen schnell erfüllt und macht richtig Dampf auf der linken Seite.

Ich will die Mannschaft spüren. Da ist es wichtiger, ein-, zweimal mit dem Spieler zu sprechen, als ihn ein-, zweimal auf dem Platz zu sehen.

Und er macht als Typ viel Freude! Hier möchte ich ein großes Lob an unsere Scouting-Abteilung aussprechen. Als sie mir Bilder von ihm gezeigt haben, wusste ich sofort: Der wird uns helfen.

Auch Lucas Galvao hat sich sofort etabliert.

Ihn hatte ich schon auf der Liste, bevor ich zu Rapid kam. Deswegen gab es die ersten Gespräche mit Altach schon im Jänner oder Februar. Seine Ruhe am Ball, das Spielverständnis, die Schnelligkeit – perfekt für unsere Mannschaft. Natürlich waren wir enttäuscht, als Max Wöber uns verlassen hat. Aber ich wusste in dem Moment: Jetzt haben wir einen Platz für Galvao. Erst recht, weil er drei, vier Positionen spielen kann.

Die Innenverteidigerposition gehört ja zu den Verrücktheiten Ihres Geschäfts. Erst hieß es, man sei dort überbesetzt, dann gab es plötzlich eine Vakanz.

(schmunzelt) Die Schwierigkeiten eines Sportdirektors. Bei Wöber habe ich immer damit gerechnet, dass noch ein erhöhtes Angebot kommt. Als die ersten Anfragen im April, Mai kamen, haben wir sie noch abgeschmettert. Und auch danach gab es ein wirklich gutes Offert von Ajax, das wir wieder abgelehnt und dabei auf eine ganze Menge Geld verzichtet haben. Wobei ich danach schon eine schlaflose Nacht hatte, das muss ich zugeben. Ich habe am Tag danach den Präsidenten angerufen und gesagt: Ich weiß nicht recht, ob wir jetzt nicht zu hoch gepokert haben, mir ist jetzt gar nicht mehr so wohl dabei. Wir wollten ihn weiter im Klub halten doch manche Angebote kann man als Verein und auch dem Spieler gegenüber nicht mehr abschlagen.

Bei Thanos Petsos scheint es dagegen noch zu dauern. Er hat – Stand heute – gerade einmal 16 Minuten gespielt.

Wenn man es so sieht, kann man es so stehen lassen. Ich bin aber überzeugt, dass wir ihn im Laufe der Saison noch brauchen werden. Wir hatten zu dem Zeitpunkt ein paar Unwägbarkeiten im Kader, außerdem wollte ich Dejan Ljubicic mit dieser Leihe schützen. Wobei ich mir da sicher einen Fehler eingestehen muss.

Sie haben ihn unterschätzt.

Ja, ich habe die Lage falsch eingeschätzt, bei ihm ging es deutlich schneller, als ich angenommen hatte. Und auch der Rückschlag, mit dem man bei jungen Spielern immer rechnen muss, kam noch nicht. Das ist mir vorher auch schon zweimal passiert. Einmal bei Ricardo Rodriguez (Anm.: heute beim AC Milan) in Zürich, wo ich Ludovic Magnin für seine Position geholt habe. Das war unnötig. Und auch bei Denis Zakaria (heute Borussia Mönchengladbach) in Bern, der war mit 18 Jahren nach drei Monaten schon Stammspieler.

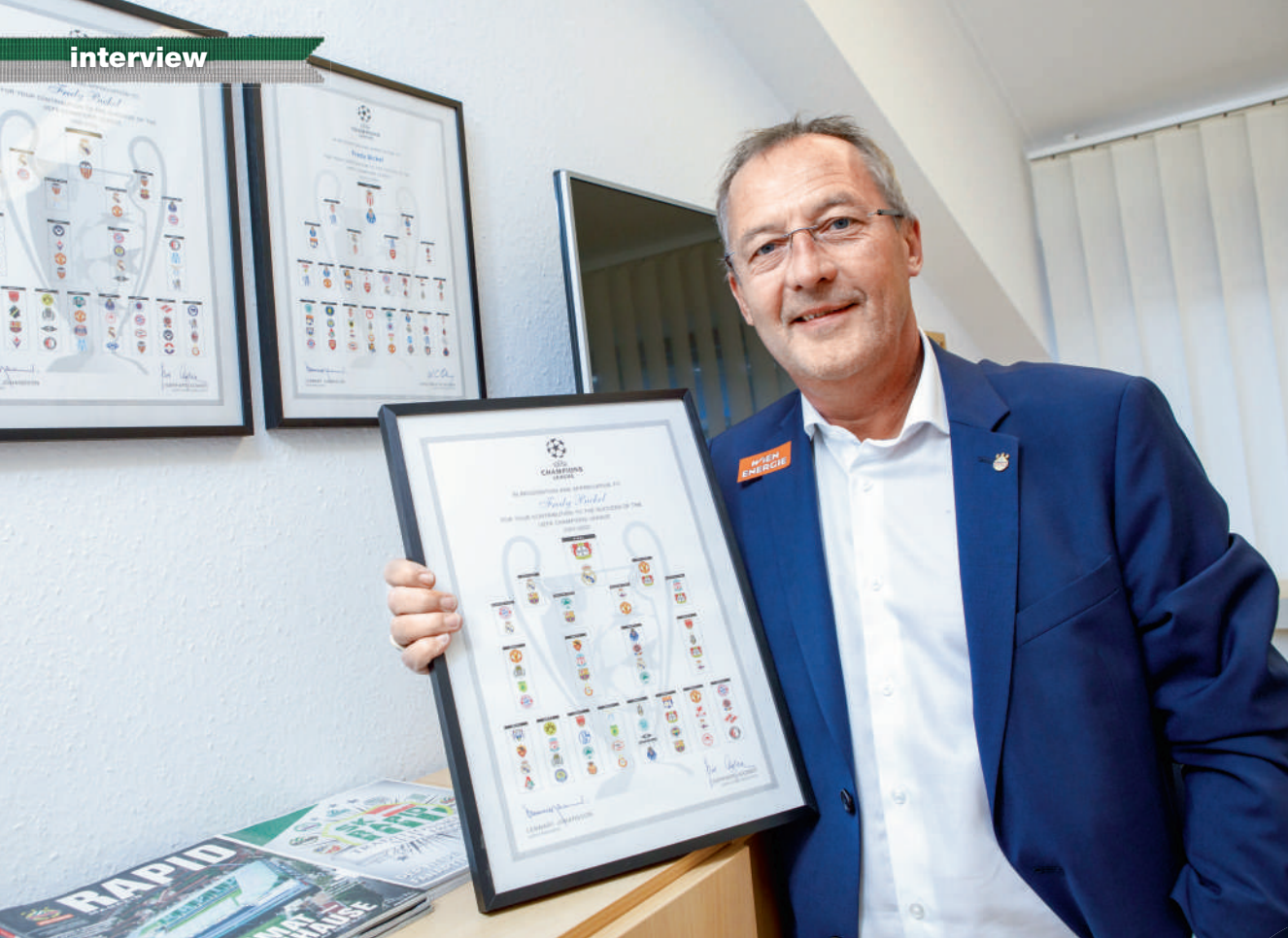
Dass bei Ljubicic fallweise entschieden wird, ob er bei Wiener Neustadt

oder bei Rapid spielt, ist ein ungewöhnliches Konstrukt. In der Schweiz würden die Statuten etwas Derartiges verbieten.

Ich finde es nicht uninteressant für junge Spieler, bei denen es kaum etwas Wichtiges gibt als Spielpraxis auf hohem Niveau. Man sieht ja, dass es ihm entgegenkommt. Wichtig ist dabei, ein gutes Verhältnis zum zweiten Verein zu haben. Und mit Neustadt funktioniert die Zusammenarbeit ganz hervorragend.

Drei der vier Neuzugänge kamen in den allerletzten Transfertagen. Da braucht es Nervenstärke, oder?





In Bickels Büro hängen Erinnerungen an seine Laufbahn, unter anderem Urkunden von der UEFA für seine Verdienste um die Champions League.

Da wird man im Laufe der Zeit abgebrüht, ich werde da nicht nervös. So traurig das ist, aber uns hat geholfen, dass wir nicht im Europacup vertreten waren. Da musst du nicht schon im Juni oder Juli eine funktionierende Mannschaft haben. Dazu kommt, dass der Kader immer noch groß war und ich wusste, dass der eine oder andere mit einem Abgang liebäugelt. Wenn du dann zu früh reinschießt, ist es gefährlich. So konnten wir genau analysieren: Welche Verletzten kommen zurück, wer bleibt, wo besteht wirklich noch Bedarf?

Sie hatten auch auf dem Trainersektor schon heikle Entscheidungen zu fällen. Wie problematisch war es, dass Sie Damir Canadi, der kurz vor Ihnen kam, „geerbt“ haben?

Ich wusste von dieser Vorgehensweise und habe sie akzeptiert. Den ersten Anruf von Rapid gab es nach der Entlassung von Müller und Büskens. Ich wusste, dass sie zuerst einen Trainer holen. Da hätte ich reklamieren können, habe es aber nicht gemacht.

Warum nicht?

Ich muss zugeben: Ich finde es auch unorthodox, es in dieser Reihenfolge zu machen. Andererseits: Ich kannte die Mannschaft kaum, da wäre es für mich sehr schwierig geworden, den richtigen Trainer zu

finden. Das Wissen, wer wirklich passt, hätte ich nicht mitgebracht, es wäre ein Vabanquespiel gewesen. Ich muss aber auch sagen: Ich bin nicht glücklich, wie es mit Damir gelaufen ist, und hinterfrage auch mich, wo ich ihm mehr hätte helfen müssen.

Sie haben ihm lange die Stange gehalten.

Das war für mich eh klar. Aber sobald du das Gefühl hast, die Mannschaft könnte Schaden nehmen, musst du reagieren. Ich habe schon die Tendenz, lange zuzuwarten, dann musst du bis zum Schluss alles probieren. Dass er gescheitert ist, ist nicht nur eine Niederlage für ihn, sondern auch für mich als Sportchef. Ich versuche, da nichts abzuschieben.

Ich gebe zu: Bei Ljubicic habe ich die Lage falsch eingeschätzt.

Sie haben im Sommer, für manche überraschend, Goran Djuricin als Trainer bestätigt. Mehr Kopf- oder Bauchentscheidung?

Beides. Ich habe Gogo klar kommuniziert, dass er die gleichen Chancen hat wie jeder andere, ich aber auch mit anderen Kandidaten spreche. Das waren sehr gute, interessante Gespräche mit Leuten, bei denen ich mir auch heute noch vorstellen kann, dass sie eines Tages für Rapid arbeiten. Irgendwann kam zu dem guten Bauchgefühl der Kopf, der mir gezeigt hat, wie gut die Mannschaft auf Gogo reagiert. Da wusste ich: Bei allen guten Kandidaten ist er die einzig richtige Lösung.



WIENER HAND WERK

2017

Mit „WIENER Handwerk“ setzt
der WIENER - Österreichs
Männermagazin ein ganz klares
Zeichen zum Thema Handwerk
und Manufaktur in Österreich.

ZEITRAUM: 17. – 19. 11. 2017

DAUER: Freitag, Samstag: 10^h – 19^h

Sonntag: 10^h – 18^h

LOCATION: Sofiensäle, Marxergasse 17,
1030 Wien

powered by

WIENER
ALLES FÜR ER.

josko
FENSTER & TÜREN

ERSTE



Der Trend gibt Ihnen recht.

Was mich sehr für ihn und den ganzen Staff freut. Ich sehe bei ihm, wie er jeden Tag weiterkommen will, sich auch nicht zu schade ist, Rat einzuholen oder Spieler mit ins Boot zu nehmen. Er hat einen guten Weg als Trainer vor sich.

Im Sommer 2016 stand Rapid für Aufbruch, der Titel wurde forsch als Ziel kommuniziert, die Top 50 in Europa angestrebt. Wofür steht Rapid im Herbst 2017?

Ambitionen sind nicht falsch, und auch nicht, sie so zu kommunizieren. Ich wäre auch nicht hier, wenn es diese Ambitionen nicht gäbe. Auch ich will europäisch Spuren hinterlassen, national vorne dabei sein. Dabei darf aber der Realismus nicht zu kurz kommen. Vielleicht wollte man in der Vergangenheit zwei, drei Schritte auf einmal machen. Ich habe in der vergangenen Saison gespürt, dass diese Mannschaft noch nicht so weit ist, einen Titel zu holen. Selbst, wenn wir das Cupfinale gewonnen hätten, wäre das dem Momentum geschuldet gewesen und nicht auf einem festen Fundament gewachsen. Dort sind wir noch nicht.

Die aktuelle Mannschaft auch nicht?

Sie ist dabei, sich zu festigen. Schauen wir mal, wie sie zurechtkommt, wenn der Druck steigt, Spiele gewinnen zu müssen. Dann wissen wir, wie unser Weg aussieht. So blöd

es klingt, und ich bin sicher selbst kein geduldiger Mensch, aber: Im Fußball braucht man Zeit, auch, wenn man grad die oft nicht hat.

Zu Ihnen privat. Sie gelten als großer Freund des Schlagers und des Austropops ...

Ich bin sehr dankbar für diese Frage. Es stört mich überhaupt nicht, dass ich als Schlagerfuzzi abgetan werde. Ich stehe dazu, höre das sehr gerne, gehe auch auf solche Konzerte. Aber: Ich bin einer der offensten Menschen, was Musik betrifft. Ich liebe Austropop über alles, bin in den 90ern sogar STS zu Konzerten hinterhergefliegen. Ich war aber auch schon ein Dutzend Mal bei Bob Dylan, schätze Bruce Springsteen und fahre einmal im Jahr wegen Edith Piaf nach Paris. Ich bin also völlig offen. Und finde es deshalb schade, auf etwas reduziert zu werden. Ich sage immer: Ich bin süchtig nach Emotionen, das

macht den Sport und die Musik ja so wunderbar. Ich kann bei einem Lied manchmal gnadenlos vor mich hin weinen. Wenn ich den Fußball nicht gehabt hätte, wäre ich bestimmt im Musikbusiness gelandet.

Sie hatten schon familiäre Bande nach Wien, bevor es Sie beruflich hierher verschlug.

Meine Großmutter kommt aus Wien. Sie trug einen jüdischen Namen, musste vor den Nazis flüchten, kam so in die Schweiz. Aber sie blieb eine leidenschaftliche Wienerin, hat das auch in der Familie gelebt: die Küche, der Dialekt, die Wienbesuche. Sie wollte kurz vor ihrem Tod unbedingt noch mal nach Wien. Wir haben sie dann im Rollstuhl durch die Stadt geschoben, fuhren dann nach Hause, dort ist sie gestorben. Deswegen habe ich zu der Stadt schon eine ganz besondere Verbundenheit. ←

Fredy Bickel
im Gespräch
mit Redakteur
Markus Geisler.





westbahn

westbahn.at

© Attila Alföldi



WESTbahn Vorteile

Gratis WLAN = WESTlan



Persönliches Service an Bord



Tickets im Zug



Breite Türen - bequemer Zustieg



Fahrradmitnahme - Reservierung empfohlen



Rollstuhlplätze - stufenlos erreichbar



Kinderwagenplätze - stufenlos erreichbar



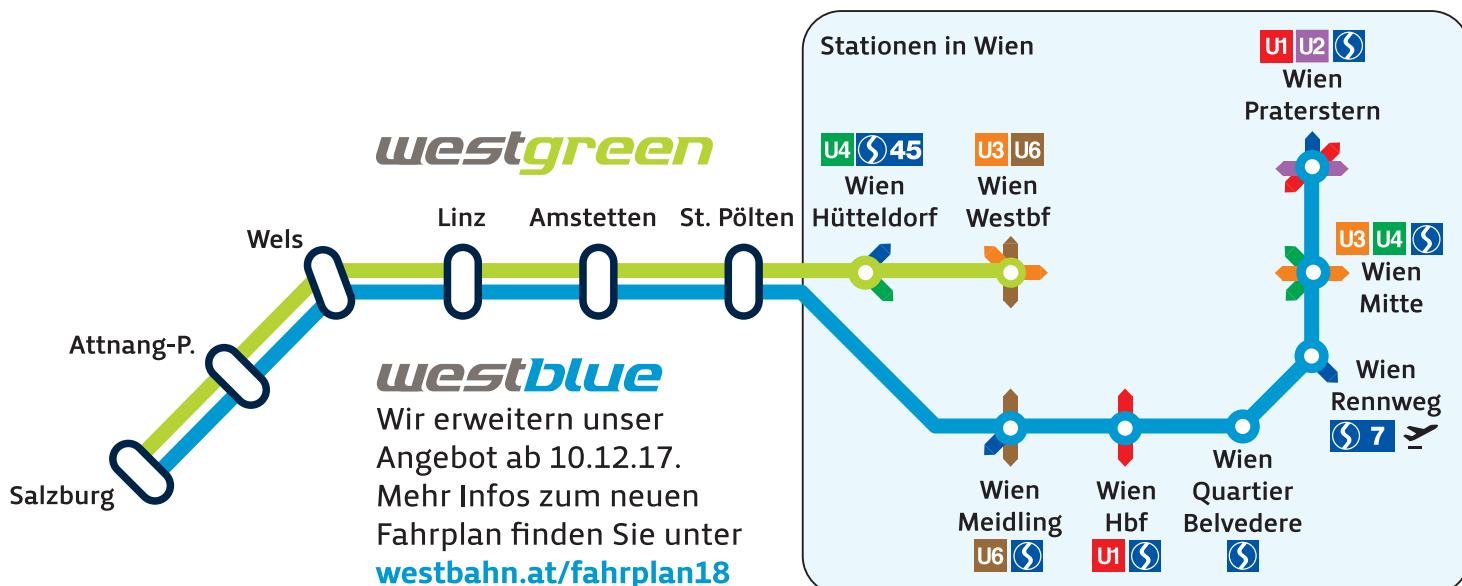
Wickeltisch (Wagen 400)



Getränke und Snacks im WESTcafé



Gepäckfach mit Absperrmöglichkeit





DER SK RAPID CASHBACK

Alles mit nur einer Karte: Auch unsere Spieler nutzen die zahlreichen Vorteile der Cashback World.

→ TEXT: CHRISTIAN WIESMAYR

PIZZA ON TOUR – nicht einfach nur eine Pizzeria, sondern auch der Hauptsponsor unserer zweiten Mannschaft! Bereits seit 35 Jahren steht der Familienbetrieb der beliebten Pizza-Kette von Präsidiumsmitglied Gerhard Höckner für Qualität, Zuverlässigkeit und guten Service. Aussagekräftige Gründe, neben den vielfachen Angeboten, die auch unsere Spieler sehr schätzen, die des Öfteren auch in den Filialen von Pizza on Tour anzutreffen sind bzw. sich ihr Essen vor Ort abholen oder liefern lassen – so wie hier Steffen Hofmann und Stephan Auer. Immer mit dabei: die SK Rapid Cashback Card, um bei jedem Einkauf die 3 % Cashback und die 1,5 Shopping Points klarzumachen!

AUTOHAUS VW KAMPER – Präsidiumsmitglied Josef „Andy“ Kamper hat in seinem Autohaus in Neusiedl am See alle VW-Modelle im Angebot. Auf diese Autos setzen auch die Spieler und Trainer des SK Rapid, denn VW Kamper ist bereits seit über 21 Jahren Ausrüster des österreichischen Rekordmeisters. Aber auch Rapid-Mitglieder profitieren von dieser langjährigen



Partnerschaft und bekommen u. a. das „Pickerl“ für nur Euro 18,99. Besitzer der SK Rapid Cashback Card haben hier noch einen klaren Vorteil, nämlich bis zu 2 % Cashback und 2,5 Shopping Points bei jedem Einkauf!

STINO OPTIK – das Augenoptiker-geschäft mit trendigen nationalen und internationalen Labels! Das Fachgeschäft mit je einer Filiale im 1. und 7. Bezirk, auf das nicht nur die Spieler des SK Rapid setzen, sondern auch die Mitarbeiter.

Das vielseitige Angebot erfüllt jeden Wunsch, egal ob Arbeits-, Lese- oder gar Sonnenbrille. Zudem ist Stino Optik Partner der großen Cashback World. Dadurch profitieren alle Grün-Weißen mit einer SK Rapid Cashback Card: 2 % bei jedem Einkauf und 2,5 Shopping Points. In diesen Genuss kamen zuletzt auch Joelinton und Tamás Szántó, die sich neue Sonnenbrillen sicherten.

SCHIFFINGER & SCHUSTER im 12. Bezirk – das Blumenfach-geschäft, das für Rapid-Fans täglich geöffnet und durch die riesige Auswahl das Passende für jeden Anlass parat hat! Unter dem Motto „Blumen sind das Lächeln der Erde“ floriert der 1985 gegründete Betrieb und deckt von Floristik und Dekorationen über Kranzbestellungen bis hin zur Grabpflege alles ab. Das war auch das Glück von Thomas Murg und Maximilian Hofmann, die für den Sonntagsbesuch bei der Schwiegermutter auf der Suche nach dem passenden Geschenk waren. Die 2 % Cashback und die 1,5 Shopping Points waren dabei ein netter Nebeneffekt.



SETZT AUF

HAYDNBRÄU – die 1. Burgenländische Gasthausbrauerei an der alten Stadtmauer! Geführt wird der Betrieb, der in Eisenstadt zu finden ist, seit 15 Jahren von der Familie Lehner, die bei ihren Gästen für das leibliche Wohl sorgt. Egal ob der Hunger durch einen kulinarischen Hochgenuss oder der Durst mit einem Bier bzw. einem guten Glaserl Wein aus dem hauseigenen Keller gestillt

werden muss. Im Haydnbräu wird man in jedem Fall fündig, so auch Philipp Schobesberger und Andi Kuen, die es sich dort an einem freien Tag gut gehen lassen. Mahlzeit mit 2% Cashback und 2,5 Shopping Points auf alle Speisen und Getränke. ←

INFOS UNTER: [CASHBACK.SKRAPID.AT](https://www.cashback.skrapid.at)



Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld unserer zweiten Mannschaft: Neo-Rapidler und Offensivspieler Aleksandar Kostic mit bisher fünf Treffern und drei Torvorlagen sowie sein Gegenüber ...



GOLDENER HERBST FÜR RAPID II

Eine beeindruckende Serie legten die jungen Hütteldorfer in der ersten Saisonhälfte hin, die schon seit Wochen in der Regionalliga Ost andauert - und weitergehen soll.

→ TEXT: CHRISTIAN WIESMAYR
→ FOTOS: RED RING SHOTS

NACH ZWEI GESPIELTEN RUNDEN IN DER REGIONALLIGA OST

deutete erneut alles auf ein schwieriges Jahr für die Hütteldorfer hin, denn das Duell gegen die St. Pölten Juniors ging zum Auftakt verloren und gegen den Aufsteiger Bruck kam Rapid II zu Hause unter die Räder. Trainer Muhammet Akagündüz war veranlasst, zu handeln, und stellte von einer Viererkette auf eine Dreierkette mit Andreas Dober im Zentrum um. Eine taktische Umstellung, die sich in weiterer Folge bezahlt machen sollte, denn die jungen Hütteldorfer standen dadurch in der Defensive nicht nur kompakter, sondern konnten in der Offensive mehr Druck über die Flügel erzeugen. Zudem war es für Abwehrchef Dober aufgrund seiner vorhandenen Routine und Kopfball- und Zweikampfstärke die perfekte Position. Gegen Mannsdorf musste man sich zwar nach 2:0-Führung noch mit einem Unentschieden zufriedengeben, aber die Steigerung war deutlich sichtbar. Und spätestens nach dem Heimerfolg gegen die Vienna lief alles auf Schiene und unsere Mannschaft sammelte einen Punkt nach dem anderen.

BESONDERS BEEINDRUCKEND war hier der 4:1-Heimerfolg über den Absteiger aus der Ersten Liga, den SV Horn. Plötzlich fand man sich nach sieben Siegen und zwei Unentschieden auf Platz drei der Tabelle wieder und lag in Schlagdistanz – zwei Punkte Rückstand – zur Tabellenführung. Durch zwei Unentschieden gegen Ebreichsdorf und im Derby gegen die Austria Amateure gelang das anvisierte Überholmanöver auf Platz eins zwar nicht, aber die grün-weiße Auswahl blieb weiterhin im Rennen um die Aufstiegsplätze. Nicht zu vergessen, dass Rapid II zu diesem Zeitpunkt nun schon seit mittlerweile elf Saisonspielen ungeschlagen war. Zwar steht der Aufstieg unserer zweiten Mannschaft in die zweithöchste Spielklasse nicht auf der aktuellen Saisonagenda von Rapid, die Ansprüche, vorne mitzuspielen – neben der Hauptaufgabe, die eigenen Talente für die Profimannschaft auszubilden –, sind allerdings weiterhin gegeben und haben oberste Priorität. „Ich bin absolut zufrieden mit der Entwicklung meiner Mannschaft. Wir steigern uns von Woche zu Woche und



Es liegt noch eine lange Saison vor uns! Auf die bisher gezeigten Leistungen und den Erfolgslauf können wir stolz sein, dürfen uns aber nicht darauf ausruhen. Unsere Devise muss weiterhin sein: konzentriert arbeiten, die Stärken auf dem Rasen ausspielen, Punkte sammeln und den Aufwärtstrend weiter fortsetzen. Anschließend wird man sehen, wo die Reise hingeht.

Trainer Muhammet Akagündüz



haben mit dem Heimsieg gegen den Titelaspiranten Horn bewiesen, dass mit uns zu rechnen ist und wir jeden in der Liga schlagen können. Die Stimmung ist richtig gut, das Team hat zuletzt viel Selbstvertrauen getankt für die bevorstehenden Aufgaben“, so Akagündüz über den aktuellen Status quo. Persönlich hat der 39-Jährige aber ebenfalls einen schönen Erfolg zu vermelden, denn nach zwei Jahren Trainerkurs ist unser Rapid-II-Cheftrainer im Besitz der UEFA-Pro-Lizenz, der höchstmöglichen Trainerausbildung. Der Ex-Rapid-Profi legte die kommissionelle Abschlussprüfung erfolgreich ab, wodurch Akagündüz zur europäischen Trainertätigkeit in den beiden obersten Spielklassen berechtigt ist. <

... Kapitän und Defensivallrounder Denis Bosnjak, der im defensiven Mittelfeld mit seiner Zweikampfstärke brilliert und zudem schon zwei Tore und fünf Vorlagen beisteuerte.



Auf seiner neuen Position blüht Andi Dober richtig auf. Als Abwehrchef in der Dreierkette profitiert er von seiner Routine sowie Kopfball- und Zweikampfstärke. Der Albtraum für jeden Gegenspieler.



U9 HOLT VARTA-CUP

Die Stadt Haag in Niederösterreich war am 19. August abermals der Austragungsort für den VARTA-Jugendtag, bei dem auch unsere U9 ihr Können demonstrierte.

→ TEXT: CHRISTIAN WIESMAYR → FOTOS: VARTA



Links: Voller Einsatz bei unseren Youngsters, die am Ende erfolgreich waren.

Oben: Nach den Jungtalenten durften auch die grün-weißen Legenden ran.

BEREITS IM VORJAHR WAR DER SK RAPID MIT EINER U10-MANNSCHAFT BEIM U11-TURNIER VERTRETEN UND ERREICHTE DEN GUTEN DRITTEN PLATZ.

Auch heuer nahmen die jungen Hütteldorfer die Einladung dankend an, kamen aber – aufgrund des eigenen straffen Turnierplans – mit dem Team unserer U9, die ebenfalls ordentlich mitmischte. Trotz der nicht immer optimalen Wetterverhältnisse duellierten sich insgesamt zehn Mannschaften um den diesjährigen Turniersieg und bewiesen auch bei englischen Bedingungen ihr Können mit dem Ball. Dabei galt es, nicht nur die Spiele so gut wie möglich zu absolvieren, sondern auch den Technikwettbewerb zu meistern. Schlussendlich freuten sich die Burschen des NWZ Traunsee über

den Sieg im Technikwettbewerb. Am Feld konnte sich hingegen der FC Susa durchsetzen, der im Finale das Team der Austria bezwang. Das kleine Finale gewannen die jungen Rapidler, wodurch man im Gesamtreglement aus Technikparcours und Fußballturnier den ersten Platz einnahm und sich so zum VARTA-Cupsieger 2017 krönte. Der Preis wurde hier von keinem Geringeren als Rapid-Legende Didi Kühbauer an unsere Nachwuchskicker überreicht.

Zum Abschluss des 4. VARTA Jugendtags lieferten sich die Legendenteams von SK Rapid und LASK ein spannendes Duell, in dem sich die grün-weißen Altmeister rund um Didi Kühbauer, Stephan Marasek und Markus Katzer allerdings mit 4:6 gegen die

Linzer mit Josef Schicklgruber und Jochen Fallmann geschlagen geben mussten. Erfolgreichster Spieler dieses Zusammentreffens war an diesem Tag Eugene Dadi als vierfacher Torschütze. Im gemeinsamen Beisammensein ließ man den Tag gemütlich ausklingen. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

TEILNEHMER

1. SK Rapid Wien
2. Austria Wien
3. LASK Linz
4. Union Haag
5. FC Susa
6. NWZ Traunkirchen
7. UFC St. Peter
8. Union Neuhausen
9. FCU Strengberg
10. SC St. Valentin

Der neue T-Roc.

Jetzt bestellbar.



Verbrauch: 5,1 – 5,2 l/100 km. CO₂-Emission: 117 – 118 g/km. Symbolfoto.



Volkswagen

Josef Kamper GmbH

7100 Neusiedl am See
Josef-Kamper-Straße 1
Telefon +43 2167 8100-0
www.autohaus-kamper.at





RAPID, DER ÖSTERREICH-VERTRETER BEIM WELTFINALE IN NEW YORK

In der Stadt, die niemals schläft, fanden sich insgesamt 32 qualifizierte Mannschaften aus aller Welt zusammen, um ihr Land beim **Danone Nations Cup** zu vertreten. Die jungen Hütteldorfer präsentierten sich sehr gut und belegten schlussendlich den zehnten Platz.

→ TEXT: CHRISTIAN WIESMAYR → FOTOS: SK RAPID, DANONE 2017

ANGEFANGEN HAT ALLES IM MAI 2017, wo sich 16 Nachwuchsteams aus ganz Österreich zum Danone Nations Cup in Kirchschlag einfanden und sich um das begehrte Ticket zum Weltfinale nach Amerika gegenüberstanden. Darunter namhafte U12-Mannschaften von Sturm Graz, LASK Linz, FK Austria, Admira Wacker, SV Ried und Blau Weiß Linz. Der SK Rapid durfte hier mit seiner U12-Auswahl natürlich nicht fehlen, die sich in weiterer Folge im Finale gegen den LASK durchsetzte und sich so selbst für die gute Leistung mit einem Fußballerlebnis der besonderen Art belohnte! Auf nach Amerika, auf nach New

York zum Weltfinale! Bereits 2008 konnten sich die jungen Hütteldorfer für das Finalturnier qualifizieren, das damals in Paris ausgetragen wurde und wo bereits Louis Schaub für den SK Rapid und Österreich im Einsatz war.

ALS U12 QUALIFIZIERT, ALS U13 ANGEREIST – READY TO ROCK!

Aber nicht nur sportlich war es eine spannende Angelegenheit für die grün-weißen Youngsters, die sich mit den besten Mannschaften ihres Jahrgangs aus aller Welt messen durften, auch persönlich war es ein tolles Erlebnis für jeden Einzelnen, der für

Rapid und Österreich die Fahnen hochhielt. Manche bekamen erstmalig die Freiheitsstatue in voller Pracht zu Gesicht. In einer Gruppe mit Brasilien, Bulgarien und Tunesien ging es um den Aufstieg in das Achtelfinale. Zwar startete unser Team mit einem 0:0 gegen Tunesien, konnte aber in den beiden Folgespielen voll überzeugen. Ein 5:0 gegen Brasilien und ein 6:0 gegen Bulgarien sicherten unserer Auswahl den Aufstieg ins Achtelfinale, wo man es nun mit Rumänien zu tun bekam. Das K.o.-Spiel ging jedoch trotz vieler Chancen aufgrund von zwei Eigenfehlern mit 1:2 verloren.



Road to New York: In Kirchschlag den Titel geholt, damit das Ticket für das Weltfinale gelöst und mit einer beherzten Leistung im Big Apple den zehnten Platz fixiert. Gratulation an das grün-weiße Team, das uns wieder alle Ehre gemacht hat!

Somit ging es für unsere Mannschaft um die Plätze neun bis zwölf, wo sie mit Frankreich und Portugal auf zwei Fußballgrößen trafen und sich für ihr Endspiel beim Danone Nations Cup in Position brachten. Denn sowohl die Franzosen als auch die Portugiesen konnten mit 1:0 bezwungen werden,

Gegen Rumänien haben wir uns leider beide Tore selbst geschossen, spielerisch haben wir uns im Spitzenfeld, vielleicht sogar in den Top Fünf bewegt.

**Trainerduo Florian Forster/
Andreas Grechtshammer**

sodass es für die jungen Hütteldorfer nur noch eine Hürde zu bezwingen galt. In einer spannenden Partie konnten sich jedoch die Spanier mit 0:1 durchsetzen. Die grün-weiße Auswahl, die für Österreich ins Rennen gegangen war, beendete das Weltfinale von insgesamt 32 qualifizierten Mannschaften auf dem sehr guten zehnten Platz. Im südamerikanischen Finale setzte sich Mexiko gegen Argentinien durch. Den letzten Tag verbrachten unsere Burschen mit einer mehr als verdienten Sightseeingtour im Big Apple, bevor es schlussendlich wieder zurück in die Heimat ging. ←

ANZEIGE

MEHR IDEEN FÜR DAHEIM.
**DIE SCHÖNSTE ART
DER RAUMDECKUNG.**

Leiner
Der Leiner ist meiner.



www.leiner.at

NEUE NETZWERK-HOTSPOTS IM ALLIANZ STADION

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: RED RING SHOTS, GEPA-PICTURES.COM



Im Herbst eröffneten wir nicht nur die Ebene 2 des **SK Rapid Business Club** neu, sondern unterzogen auch die **Cocktailterrasse** einer Neugestaltung. In den Innenräumen wurde mit **IMMOUnited** auch ein neuer Teampartner quasi sesshaft, übernahm er doch für mindestens zwei Jahre die Namensrechte an unserer dort befindlichen **Players Lounge**.

UNSER SK RAPID BUSINESS CLUB HAT SICH MITTLERWEILE NICHT NUR ALS SEHR GEFRAGTE, SONDERN AUCH VERLÄSSLICHE PLATFORM ETABLIERT. Hier kommt man in lockerer, aber gediegener Atmosphäre zusammen und kann sich vor und nach dem Spiel sowie in der Pause austauschen und kennenlernen. Im Fokus bleibt natürlich das jeweilige Heimspiel unserer Mannschaft, bei dem gemeinsam mit-

gefeiert wird. Um unseren Partnern, den jeweiligen Gästen und grün-weißen Geschäftskunden auch in Sachen Rahmenbedingungen verlässlich Innovatives zu bieten, wurden in den vergangenen Monaten einige Bereiche neu gestaltet und umgebaut. Herzstück dabei ist die VIP-Ebene 2: Vom Privatkunden bis hin zu Klein-, Mittel- oder Großunternehmen trifft man sich hier, somit sind im Allianz Stadion Spitzenleistungen auf dem

Rasen sowie im wirtschaftlichen Bereich vereint. Unter dem Motto „Rapid atmen – Geschäftserfolge feiern“ eröffneten wir unseren Hospitality-Bereich auf der Ebene 2 nun neu, wobei wir besonderes Augenmerk auf die Details gelegt haben. Der Liedtext einer unserer beiden Vereinshymnen, „Rapid, des is mei Leben“, zielt die Wände, wo Rapids Jahrhundert-Elf mit Bildern ebenso verewigt ist wie grün-weiße Leitsprüche à la „Wer zusammenhält, gewinnt“ in Gedenken an „Mr. Rapid“ Dionys Schönecker. Hier ebenfalls integriert ist die neue IMMOUnited Players Lounge, wo sich nach dem Spiel unsere Spieler treffen, essen, trinken und im besten Fall über einen Sieg fachsimpeln.



Ein eigener Bereich für die Spieler in Ebene 2 – das freut nicht nur Roland Schmid von IMMOUnited.

IMMOUnited ist als Grundbuchexperte Marktführer in der Online-Bereitstellung von Informationen zu Immobilien-Transaktionen und sicherte sich die Namensrechte bis zumindest Juni 2019. Der neue Teampartner

wurde von Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek freudig in der grün-weißen Familie begrüßt: „Das Streben nach Innovation bei gleichzeitiger Wahrung wichtiger Werte verbindet uns sehr gut. Begeistert bin ich natürlich auch davon, dass Eigentümer und Geschäftsführer Roland Schmid als glühender Anhänger unseres Klubs mit besonderem Engagement in die Partnerschaft gehen wird.“

Weitere neue Team- und Geschäftspartner wie McDonald's, Saxoprint, Herbalife und BWS (siehe S. 50) trifft man nun auch auf unserer neuen Cockailterrasse zwei Ebenen darüber. Diese wurde am Dach des Allianz Stadions in den Sommermonaten feierlich eröffnet und bietet nicht nur im Rahmen unserer Spiele das perfekte Ambiente, um sich auszutauschen, sondern auch abseits davon. So kann die Cockailterrasse auch für Firmen- und Privatveranstaltungen gebucht werden. Lässt die Jahreszeit keine Cocktails im Freien mehr zu, so werden, wie schon letzten Winter auch, Punsch, Tee und Maroni gereicht.

Unser Verein hat also weiter einen – nicht nur optischen – Schritt nach vorne gemacht und so für viele weitere Zielgruppen einen neuen Mehrwert geschaffen, der in seinen unterschiedlichen Bereichen die optimalen Rahmenbedingungen für den jeweiligen Erfolg am Spieltag bietet.



COCKAILTERRASSE JETZT BUCHEN

FRAGEN UND RESERVIERUNGSWÜNSCHE übermitteln Sie bitte an das SK Rapid Sales Team, per E-Mail unter rapid.businessclub@skrapid.com oder telefonisch unter 0820 92 1899 (20 Cent/Min.) von Montag–Freitag von 09:00–12:00 Uhr.



**Tages-
karten ab
€ 216,-**

Packendes Sporterlebnis, perfekte Perspektive: Vor und nach den Spielen kann man im Business Club den Tag ausklingen lassen.



EIN DOPPELPASS MIT STARGÄSTEN UND NEUEN PARTNERN

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: RED RING SHOTS, SK RAPID

ALLE PAAR MONATE LADEN WIR DIE MITGLIEDER DES SK RAPID BUSINESS CLUBS NACH HÜTTELDORF: Im Allianz Stadion steht beim „Doppelpass“ in der Ebene 1 das Netzwerken im Vordergrund, und so begrüßten wir mehr als 300 Partner in der Business Lounge. Die Veranstaltung, zusammen mit Cashback World (Dank an GF Heidemarie Kipperer) organisiert, hatte – neben Rapid-Vertretern wie Präsident Michael Krammer oder Trainer Goran Djuricin – prominente Gastredner zu bieten. Der langjährige und ehemalige Fußballmanager Reiner Calmund gab beim Thema „Mit Kompetenz und Leidenschaft zum Erfolg“ Einblicke, wie er in seiner jahrzehntelangen Karriere die Bereiche Fußball und Wirtschaft zusammenführte. Ein Impulsvortrag des Netzwerkexperten Dr. Harald Katzmair rundete den Abend ab, der bei gediegener Loungeatmosphäre ausklang.

Hochkarätig war auch die Zusammenkunft, die einige Wochen zuvor stattgefunden hatte: Unsere beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Fredy Bickel begrüßten die CEOs unserer Top-Partner im exklusiven Rahmen im Allianz Stadion. Beim „Executive Club“ wurden hier aktuelle Themen besprochen, es gab ausführliche Informationen über die weiteren Pläne des SK Rapid, und gemeinsam mit unseren Spielern probierte man sich dann noch bei einem Wuzelturnier der humorvollen Art.

Zudem wuchs unsere Familie der Teampartner stetig weiter: So begrüßten wir mit dem **McDonald's**-Franchisenehmer **Harald Marschalek** und seinen fünf McDonald's-Restaurants in Wien zu Beginn der Saison den ersten neuen Unterstützer. In den fünf Filialen, drei davon im Westen Wiens, könnt ihr immer wieder Rapid-Preise gewinnen, etwa

Erneut hieß es in Hütteldorf **Netzwerken, Kennenlernen und Austauschen** – als wir gemeinsam mit Cashback World die Mitglieder unseres Business Clubs zum „Doppelpass“ luden oder beim „Executive Club“ die CEOs unserer Top-Partner begrüßten. Zudem erweiterte sich die Gemeinschaft der Teampartner.

Tickets oder Plätze in der Fußballeskorte (Begleitkinder) an den Spieltagen. **1**

Mit **SAXOPRINT** kam eine der führenden Onlinedruckereien Europas bis zumindest Ende der Saison 2018/19 an Bord. Die international tätige Onlinedruckerei mit Sitz in Dresden druckt ab sofort unsere Stadionzeitungen, das Magazin, das ihr hier in den Händen haltet, und alle weiteren Drucksorten in bester Qualität. **2**

Die Firma **BWS Baustahlcenter GmbH**, ebenso neu und vorerst für eine Saison Teampartner, versteigerte zum Einstand ihre auf Ebene 4 liegende Loge für das Heimspiel im Frühjahr gegen den WAC. Der Erlös kam über die **Pink Ribbon Aktion** der Österreichischen Krebshilfe zugute. BWS, wo das Eigentümer-Brüderpaar Thomas und Stefan Spanagl große Rapid-Fans sind, seht ihr auch auf den Hosen von SK Rapid II aufgedruckt. **3**

Als neuen Ernährungspartner begrüßten wir schließlich **HERBALIFE**, das den Profis, SK Rapid II und den Nachwuchsteams in den Bereichen Energie, Sport und Fitness zur Seite steht. Das globale Nahrungsmittelunternehmen hilft mit, unsere Kompetenz im Bereich Sporternährung langfristig zu gewährleisten. **4**

GF Wirtschaft **Christoph Peschek**: „Wir bedanken uns für den Zuwachs an renommierten Teampartnern und das Vertrauen, das in uns gesteckt wird – gemeinsam wird durch Kooperationen wie diese das wirtschaftliche Fundament unseres Vereins weiter gestärkt!“

Infos zum SK Rapid Business Club und den neuen Teampartnern gibt es unter skrapid.at/business.





bugatti
we are europe

Teampartner des SK Rapid



„MAN KANN NICHT IMMER GEWINNEN – ABER ES VERSUCHEN!“

→ ZUSAMMENFASSUNG: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Es gibt viele Gründe, dem malerischen Retz einen Besuch abzustatten. Einer davon ist **Otto Filipisky**, der vor Kurzem das unglaubliche Alter von 105 Jahren erreichte und im Allianz Stadion mit riesigem Applaus bedacht wurde. **Klubservice-Leiter Andy Marek**, der den ältesten Rapid-Fan auch schon zu Hause besucht hatte, bat den immer noch rüstigen Rapid-Senior zum Gespräch – und staunte.

ANDY MAREK: 105 Jahre, das ist eine gewichtige Zahl, bei der man sich heute gar nicht mehr vorstellen kann, was du in diesen mehr als 100 Jahren zeitgeschichtlich alles erlebt hast. Otto, auch an dieser Stelle möchten wir dir noch einmal herzlich zum Geburtstag gratulieren. Wenn ich dich anschau, kann ich es kaum glauben: Machst du dir selbst oft bewusst, welches Alter du schon erreicht hast?

OTTO FILIPISKY: Natürlich weiß ich das, Andy, aber ganz ehrlich: Es ist schön, wenn mir die Leute gratulieren, aber ich denke nicht so viel darüber nach. Wichtig ist, dass es einem gut geht, und wenn ich sehe, wie mir beim Stadionbesuch vor Kurzem (gegen St. Pölten kam es zu einer Ehrung vor dem Spielbeginn, Anm.) alle applaudiert haben, da freue ich mich sehr!

Erzähl uns ein bisschen was von dir.

Wie bist du Fan von Rapid geworden – und vor allem: wann?

Ich wurde am 18. Oktober 1912 im heute tschechischen Znaim geboren und bin dann bald mit meiner Familie nach Wien gezogen,

wo ich den Beruf des Buchdruckers gelernt und bis zu meiner Pension ausgeübt habe. Mit meinem späteren Schwager, der war Rapid-Fan, bin ich immer von Znaim aus zu den ersten Spielen von Rapid gefahren. Später dann war es leichter, da habe ich schon in Wien gewohnt. (lacht) Das muss so Anfang der 30er-Jahre gewesen sein, als ich erstmals mit Rapid in Kontakt gekommen bin. Da war ich um die 20 Jahre alt und Spieler wie „Bimbo“ Binder, die Körner-Buam oder Walter Zeman, das waren meine Helden und die habe ich damals auch kennengelernt.

Und bis heute bist du unserem Verein verbunden geblieben. Zur Stadioneröffnung letztes Jahr haben wir dich hier nach Hütteldorf wieder eingeladen,

und auch weiterhin verfolgst du jedes Spiel.

Richtig, da ist der erste Kontakt über den TV-Sender Puls4 zustande gekommen, der mit mir ein Interview gemacht hat und dann mit dir, Andy, als du mich in Retz besucht hast, und dann letztes Jahr wieder. Die Stadionneueröffnung wollte ich unbedingt noch miterleben. (lacht) Gesundheitlich habe ich das eine oder andere Wehwehchen, aber was soll's, ich will mich nicht beschweren. Wenn ich nicht in Hütteldorf bin, schaue ich jedes Spiel auf meinem großen Fernseher zu Hause. Da muss ich dann aber ganz nah davorsitzen!

Du erledigst zu Hause ja weiterhin alles selbst, bist rüstig und noch sehr agil ...

Ich habe immer versucht, alles selbst zu erledigen, bin ein alter Bastler. Früher haben mir die Damen ihre „Betbiachln“ zum Binden gebracht, und bis vor wenigen Jahren



105 Jahre – das wird man nicht alle Tage: Otto Filipisky ließ sich gebührend feiern.

hab ich noch beim Tanzverein mitgearbeitet und dort Noten geschrieben. Und bis vor zwei Jahren bin ich auch noch Auto gefahren, bis es mich nimmer gefreut hat. (lacht) Einer meiner vier Söhne wohnt in meiner Nähe, zudem schaut in der Früh und am Abend immer das Hilfswerk vorbei, ob eh alles passt. „Aber ja!“, sag ich dann immer! Zum Frühschoppen am Sonntag schaff ich's ja auch allein, wo ich mein Achterl trink!

Mit dem Achterl kannst du auf die Siege unserer Mannschaft anstoßen! Wenn man ein solches Alter wie du erreicht hat, kann man sich dann noch, beispielsweise über Niederlagen, ärgern? Oder wird man ruhiger?

Ich bin immer positiv eingestellt und versuche immer, zu lächeln. Man kann nicht immer gewinnen, aber es zumindest versuchen, das ist das Wichtigste. Und wenn man das probiert, dann kann sich immer alles zum Guten wenden – auch bei unserer Mannschaft!

Lieber Otto, wir wünschen dir auch weiterhin alles Gute, viel Gesundheit – und dass du weiter so fit bleibst und uns im Stadion besuchen kannst! ←

Fotos: SK Rapid



ÜBERRASCHUNGS-BESUCH

UM FREUDE ZU SCHENKEN, IST KEINE DISTANZ ZU WEIT: An einem trainingsfreien Tag machte sich Klubservice-Leiter Andy Marek mit Kapitän Stefan Schwab, Ehrenkapitän Steffen Hofmann und Boli Bolingoli nach Oberösterreich auf. In der Nähe von Linz wohnt Rapid-Fan Julian, dessen Familie uns zuvor kontaktiert hatte: Julian erholt sich gerade von einer über zehnstündigen, alles andere als einfachen Operation.



Unterm Strich ging aber alles gut, und der langsam genesende Patient wurde von uns zu Hause überrascht. Für Julian, seine Freunde und Fußballkollegen wurden es unvergessliche Augenblicke. Das bestätigte auch die Familie, die uns später schrieb: „Ihr wisst gar nicht, wie viel Kraft ihr Julian damit gegeben habt!“ So soll es sein – alles Gute, Julian!

GUB ←

Fotos: Robert Kuchar



MAKING-OF: EIN MYTHOS IN DER ENTSTEHUNG

PÜNKTLICH VOR DEM DERBY-DOPPEL ENDE OKTOBER STARTETEN WIR UNTER DEM MOTTO „WIR SIND RAPID! WERDE TEIL DES MYTHOS, WERDE MITGLIED“ unsere neue Mitglieder-Offensive, um noch mehr Anhänger davon zu überzeugen, Teil unserer großen Rapid-Familie zu werden. Zusammen

mit unserer Arbeitsgruppe Mitglieder und der Agentur

Jandi & Kuchar sowie der Koordination von Klubservice-Leiter Andy Marek und unserem Marketing-Team entstanden so 115 einzelne Fotos mit Spielern, Vereinsverantwortlichen, Fans und vielen mehr. Achtet auf die Details! Fotograf Dieter Brasch



Konzentration ... und Action: Das Shooting zur Mitgliederkampagne machte den Beteiligten viel Spaß.

und sein Team um Barbara Ster setzten diese in rund 200 Arbeitsstunden dann eindrucksvoll zum Motiv zusammen. Das beeindruckende Resultat findet ihr nicht nur in der Mitte dieser Ausgabe, sondern auch unter skrapid.at/downloads. GUB ←



→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: WWW.GRPA-PICTURES.COM

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG: KARTENAUSGABE LÄUFT

Ende November halten wir im Allianz Stadion wieder die alljährliche ordentliche Hauptversammlung für unsere Mitglieder ab. Wichtig: Für den Zutritt ins Allianz Stadion benötigt ihr für diesen Abend ein (kostenloses) Ticket, das ihr euch im Vorfeld sichern müsst!

STATUTENGEMÄSS VERANSTALTEN WIR AUCH HEUER IM HERBST WIEDER UNSERE ALLJÄHRLICHE HAUPTVERSAMMLUNG, wo viele Informationen auf euch Mitglieder warten und wichtige Themen besprochen werden. Die Hauptversammlung 2017 findet am Montag, 27. November, um 19:00 Uhr im Allianz Stadion, wie im letzten Jahr auch auf der Ebene 1 der Haupttribüne, statt.

Ein organisatorischer Punkt: Wie auch im letzten Jahr werden wir im Vorfeld der OHV wieder (kostenlose) Karten an euch ausgeben, um für uns abschätzbar zu machen, wie viele Mitglieder an diesem Abend anwesend sein werden. Die Kartenausgabe an alle gültigen Vereinsmitglieder läuft bereits und erfolgt ab sofort direkt in unserem Fancorner Hütteldorf oder online im Webshop über euer Benutzerkonto. Wichtig: Kein Stress, ihr könnt euch eure kostenlose Karte jederzeit sichern – ihr benötigt sie aber für den Zutritt zur OHV am 27. November! Wir freuen uns auf einen wichtigen wie informativen Abend und über alle Mitglieder, die mit uns dabei sein werden.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DES SK RAPID

MONTAG, 27. NOVEMBER 2017 Beginn: 19:00 UHR
Ort: ALLIANZ STADION, Ebene 1 auf der Haupttribüne
(Zutritt über den Haupteingang in der Rapid-Röhre).

Von unseren Vereinsverantwortlichen wie Michael Krammer wird es wieder zahlreiche informative wie auch exklusive Infos geben.



Neue Greenies vom 9.6. bis 11.10.2017

Ableidinger, Tommy
Aicher, Dominik
Aigner, Alexander
Aigner, Christina
Aleksic, Aleksandar
Alsatar, Adnan
Althuber, Ferdinand
Althuber, Josefine
Antoni, Marco
Aschacher, Raphael
Awuor, Ryan
Ballwein, Vanessa
Balogh, Bastian
Bannert, Manfred
Banovits, Luca
Bauer, Alexander
Bauer, Dominik
Baux, Karla
Becali, Bernhard
Behringer, David
Behringer, Elias
Beschel, Amanda
Binder, Daniel
Blamauer, Elias
Blamauer, Simon
Böhm, Lana
Brandsteidl, Marie
Breinl, Noah
Breyer, Thomas
Brück, Tristan
Bugar, Kevin
Buric, Alexander
Cadic, Adis
Cermak, Florian
Csikos-Kalabic, Marco Antonio
Dalos, Emilia
Damjani, Scarlett
Damjani, Tyler
Derfler, Lukas
Derschmidt, Louis
Digruher, Isabella Christina
Dittrich, Lukas
Draxler, Martin
Dressel, Sancho
Duschel, Moritz
Edelmayer, Johanna
Eder, Heidrun
Eder, Jessica
Ehrnhofer, Leonie
Eichinger, Julian
Ender, Ina
Ender, Lemmy
Erlacher, Nico
Faya, Jakob
Faya, Samuel
Ferrera, Fabrizio
Figel, Amelie
Fischer, Lukas
Flandorfer, Lukas
Flandorfer, Mia
Floss, Katharina
Forstner, Gabriel
Forstner, Raphael
Freitag, Nico
Frey, Julia
Frey, Katharina
Fuchshuber, Sven
Gaal, Matteo Julian
Gager, David
Galler, Sebastian
Gangl, Sebastian
Gausterer, Daniel
Gausterer, Raphael
Geiger, Kevin
Geiger, Vivian
Geml, Florentin
Geml, Marian
Genseberger, Nevio
Glazmaier, Marcel
Goldinger, Daniel
Graf, Felix
Gräf, Benedikt
Grebtschitscher, Kevin
Groß, Bastian

Groß, David
Groß, Steven
Grossegger, Philip
Grünwald, Maximilian
Grünwald, Verena
Gustafsson, Ylva
Gutmeyer, Dominik
Haunschmid, Bastian
Haunschmid, Leon
Heinle, Jannik
Hochreiter, Paul
Herrmann, Lorenz
Hetsch, Paul
Hiebler, Philipp
Hochreiter, Paul
Hofbauer, Johanna
Hoffmann, Collin
Hofmeister, Lukas
Holleitner, Sebastian
Höngsberger, Laurenz
Horvath, David Markus
Horvath, Lara
Hosiner, Nico
Huber, Moritz
Humer, Sebastian
Immler, Leon
Jäger, Marina
Jäger, Stefan
Jannig, Maximilian
Janschitz, Thorsten
Jelinek, Wolfgang
John, Mila-Virginia
Jonas, Jessica
Jonas, Julia
Jüttner, Elias
Kalinka, Sascha
Kaltenecker, Julian
Kammer, Milena
Kandler, Jonas
Kappel, Emma
Karas, Lara-Sophie
Kartysoffova, Sherrin
Kautzner, Sebastian
Keller, Karolin
Kern, David
Kheirallah, Malik
Kirschner, Marcel
Kjaer, Nikolas
Klein, Markus
Kleinrath, Constantin
Kleinrath, Kilian
Klimbacher, Nora
Knözl, Maximilian
Köberl, Elias
Koblitz, Cianna
Kordina, Daniel
Kostal, Luca
Kravagna, Johanna
Kravagna, Josef
Kreihansel, Bastian
Kreihansel, Noah
Kreilechner, Jonas
Kreiter, Liam
Kribernegg, Emilian
Kribernegg, Norah
Krysl, Constantin
Kucera, Carrie
Küpfertling, Selin-Sophie
Kutschera, Oliver
Lampf, Marvin
Lamprecht, Noah
Landstetter, Peter
Lehensteiner, Friedrich
Lehner, Philip
Lenk, Philipp
Liebhart, Marie
Liebig, Louis
Linauer, Lorenz
Linster, Lara
Lorenz, Louis
Lumesberger, Mario
Madurski, Benjamin
Malik, Elias
Mantler, Niklas
Mantler, Sandro
Mattersdorfer, Moritz
Mayerhofer, Lea-Sofie
Mayerhofer, Raphael
Meczner-Barthos, Emil
Mejri, Karim
Moritz, Jakob

Mrazek, Valentin
Nemeth, Larissa
Neubauer, Jacob
Niklas Thoma, Felix
Nowak, Theodor
Oberländer, Luca
Obermair, Matteo
Oderits, Milena
Oderits, Ronny
Österreich, Lisa-Maria
Ostry, Ricardo Anthony
Pecuch, Niko
Peiker, Oskar
Philipp, David
Pichler, Lukas
Pichler, Niklas
Pinther, Matteo
Pischinger, Michael
Pischinger, Raphael
Plank, Florian
Posch, Michael
Pötz, Michael
Pötz, Raphael
Prantner, Moritz
Pribitzer, Aileen
Pritz, Tobias
Prohaska, Gerrit
Prumüller, Paul
Ramberger, Marie
Ramskogler, Bernadette
Rauscher, Pirmin
Reinecker, Armin
Reininger, Luca
Reininger, Matthias
Reininger, Paolo
Reininger, Valentino
Reumüller, Larissa
Riegel, Adrian
Riegler, Dejay
Riegler, Jonas
Roschmann, Bastian
Rötzer, Viktor
Rumpf, Mateo Christian
Sachslehner, Nico
Sasshofer, Günter
Scheffer, Maximilian
Scherzer, Maximilian
Schindler, Anna-Katharina
Schirmer, Simon
Schlögl, Paul
Schmid, Julian
Schmid, Larissa
Schmid, Viktor
Schmidt, Niklas
Schmidt, Sophie
Schönholz, Mattheo
Schopf, Jannik
Schörkl, Tobias
Schreittl, Nico
Schrenk, Celina
Schuch, Tobias
Schuh, Raphael
Schuhmacher, Benjamin
Schuller, Sebastian
Schwarz, Ewald
Seckar, Sanela
Seitl, Nina
Seitl, Sarah
Seitler, Raphael
Skoumal, Dominik
Sladky, Dominik
Sladky, Sebastian
Spitznagel, Raphael
Stadlthner, Valentin
Steindl, Tim
Steininger, Valentina
Stockreiter, Alessio
Stöhr, Tamina
Stoppacher, Emil
Strobl, Marius
Sturm, Felix
Süss, Luca
Svoboda, Anna-Sophie
Svoboda, Lisa-Marie
Taubl, Celina
Taus, Fabian
Taxacher, Leon
Torreiter, Tobias
Tragschitz, Jannik

Willkommen in der Rapid-Familie: Der SK Rapid ist stolz und freut sich, alle neuen Vereinsmitglieder herzlich begrüßen zu dürfen!

VON ANFANG AN – EIN LEBEN LANG!

Trenker, Daniel
Trimmel, Tobias
Trinko, Marleen
Tschitsch, Julian
Unger, Romeo
Unterer, Elias
Varga, Emil
Velic, Lukas
Vitovec, Kevin
Vogl, Romeo
Vojtek, Ondrej
Völkl, Peter
Wagnsonner, Fabian
Wally, Elvin
Wally, Sebastian
Wannerer, Simon
Weber, Nicolas
Weichselbaum, Emilia
Weintritt, Anna-Lisa
Wenke, Alexander
Wenke, Melanie
Werner, Alexander
Wiedenhofer, Marcel
Wiesauer, Luis
Wieser, Felix
Wieser, Sarah
Wiesner, Felix
Wiesner, Laura
Wimmer, Leon
Wimmer, Sebastian
Winniger, Daniel
Winter, Liam
Zan, Florian
Zaubauer, Jan
Zerza, Paul
Zöchling, Leonie
Zögernitz, Janik
Zotter, Lukas
Zowack, Florian
Zsoldos, Niklas

Neue Mitglieder vom 9.6. bis 11.10.2017

Adolf, Markus
Ahorner, Melanie
Aldrian, Gottfried
Amlacher, Corinna
Amon, Franz
Antoni, Mario
Antos, Horst
Bahr, Tobias
Baier, Johannes
Balazs, Milena
Balazs, Thomas
Baldecchi, Luis
Barth, Markus
Bartl, Magdalena
Bauer, Manfred
Baumgartner, Walter
Becker, Clemens
Berg, Christian
Bergner, Clemens
Berger, Florian
Bernhauser, Martin
Beyer, Matthias
Bier, Wolfgang
Binder, Patrick
Binderitsch, Max
Bittendorfer, Franz
Blauensteiner, Gabriele
Blocher, Edgar, Dr.
Bluma, Markus
Bluska, Ines
Böhm, Dieter
Borimann, Rene
Born, Herbert

Boschitsch, Elfriede
Boschitsch, Manfred
Brandl, Christian
Brauneis, Christopher
Breitschopf, Robert
Brezovich, Isabella
Brosche, Uwe
Broz, Horst
Brunner, Bernhard
Brunner, Helmut
Brunner, Martin
Brunnmayr, Gerald
Brüstl, Wolfgang
Buchberger, David
Büchler, Elisabeth
Büchsenmeister, Franz
Castillo, Marco
Charamza, Ingrid
Chatsakos, Andrea
Datler, Stefan
Dirnbacher, Christoph, Mag.
Dittrich, Gottfried
Djuricin, Goran
Domnanovich, Manuel
Dötzi, Harald
Dressel, Christopher
Duffy, Daniela
Dzakic, Nenad
Ebenberger, Philipp
Ehrenreich, Wolfgang
Eibensteiner, Markus
Eipeldauer, Michael
El-Aier, Farid
Ellrod, Clemens
Emrich, David
Ender, Jonas
Englisch, Julia
Enzinger, Manfred
Feigl, Jakob
Feitl, Michael
Festl, Martin
Fiers, Peter, Ing.
Filzmaier, Philipp
Fink, Joachim
Flatzbauer, Kristina
Forstner, Leo
Frank, Lukas
Frasl, Christian
Frey, Thomas
Freytag, Patrick
Friebis, Markus
Friedrich, Herbert
Fritzelehner, Florian
Fross, Martin
Fuchsluger, Florian
Fürnkranz, Andre
Furtner, Jürgen
Galke, David
Galle, Gerhard
Galler, Stefan, Ing.
Gansberger, Patrik
Gassner, Ute
Gausterer, Philipp
Gausterer, Robert
Gebel, Barbara
Gerl, Ulrich
Gerstl, Lukas
Goger, Martin
Grabner, Alexander
Graf, Peter
Grand, Patrick
Grandits, Thomas
Greifeneder, Stefan
Gritsch, Brigitte
Grossegger, Bernd, Ing.
Grossmann, Ernst
Gruber, Markus

Grufeneder, Manfred
Gstettenhofer, Harald
Haas, Patrick
Haberfriedl, Carina
Hafner, Martin
Hagmann, Norbert
Haimböck, Thomas
Haimburger, Christian
Hammer, Karl
Hämmerle, Gerhard
Hans, Gerald
Hansbauer, Martin
Haselsteiner, Tanya
Hasenbichler, Patrick
Hasitschka, Peter
Hasler, Patrik
Haslinger, Thomas, Mag.
Haubenwallner, Hannes
Haunschildt, Ursula
Häusler, Alexander
Häusler, Wolfgang
Hawlicek, Hannes
Healy, William
Heckenast, Gerhard
Heidinger, Claudia
Hein, Patrick
Hein, Wolfgang
Hennebichler, Gabriela
Herder, Michael
Herndlhofer, Peter-Franz
Herzig, Johann
Hettych, Dieter
Hiebler, Christoph
Hinteregger, Anton, Mag.
Hinterhofer, Rene
Hoderer, Mathias
Hoffmann, Edith
Hoffmann, Gerhard, Mag.
Hofmann, Moriz
Hofmann, Philipp
Holzer, Denise
Holzer, Michelle
Holzschuh, Christoph
Hombauer, Mario
Horvath, Maximilian
Horvath, Michael
Hospodar, Daniel
Hötsch, Philipp
Hotwagner, Mathias
Hromin, Filip
Huber, Alexander
Huber, Kurt
Hummer, Manfred
Hummer, Martin
Jagenbrein, Sebastian
Jander, Manuel
Janusch, Erhard
Jelinek, Bernhard
Joch, Daniel
John, Heinz
John, Markus
Jordan, Andreas
Jungmann, Johann
Jungmeister, Peter
Kahr, Arnold
Kamper, Markus
Kamper, Martin
Kamper, Walter
Kandler, Andreas
Kappel, Philipp
Karacic, Mia
Kassik, Gerald
Kastner, Mario
Keiblinger, Rainer

Kianek, Thomas
Kienl, Maximilian
Klein, Franz
Klinger, Florian
Koblitz, Christian
Köckeis, Desmond
Koelliker, Ulli
Kölbel, Christoph
Kolbert, Martin
Koller, Christian
Koller, Emmerich
Kopatz, Gerald
Köpf, Mathias
Kowarik, Markus
Krammer, Regina
Kratochvil, Manuel
Kreihansel, Alexander, DI
Krems, Roland
Krendl, Alexander, Mag.
Kribernegg, Daniel
Krückl, Alexander, Mag.
Krysl, Andreas
Kucevic, Edin
Kugler-Emminger, Benedikt
Kurz, Patrick
Kutschera, Andreas
Laber, Melanie
Lammerhuber, Mathias
Langhammer, Eduard
Lechner, Alfred
Lechner, Stefan
Leeb, Daniel
Leeb, Markus
Leibetzedner, Mario
Leirich, Sebastian
Lentsch, Wolfgang
Liebig, Thomas
Liesemann, Jörg
Lindenhofer, Manuel
Lipa, Harald
Lipaj, Kadri
Lötsch, Harald
Löwenpapp, Christine
Luckner, Markus
Luf, Florian, Dr.
Lupsina, Markus
Lutzer, Roman
Madjar, Daniel
Mako, Oliver
Mandl, Alexander
Marakovics, Klaus
Maraspin, Luca
Maresch, Timo
Marian, Mathias, Mag.
Marschall, Anna
Martin, Adnan, Dr.
Martin, Gökmén
Mattes, Christoph
Maxian, David
Mayer, Roland
Mayr, Dominik, MA
Meinhardt, Andreas
Mihalits, Hans
Mikes, Gerhard
Mikula, Georg
Milosevic, Dragan
Misak, Werner
Miskarik, Fabian
Mitterbacher, Markus
Moldaschl, Martina
Moser, Franz
Mraz, Johann
Muckhoff, Christian
Müllner, Dominik
Muttenthaler, Renate
Nagy, Benjamin

Neubauer, Hans
Neugebauer, Andreas
Neumayer, Nicole
Nicko, Michael
Nieberle, Harald
Nigischer, Stefan
Nitsche, Christopher
Novotny, Matthias
Nowotny, Gerald
Nüssel, Benedikt
Oberländer, Desiree
Oberländer, Patrick
Obermair, Michael, Dipl.-Ing.
Odersky, Patrick
Ollinger, Michael
Ostermayer, Josef
Oswald, Stefan
Panagl, Barbara
Panzenböck, Michael
Passet, Markus
Paukowsch, Manuel
Pavlis, Brigitte
Payr, Veronica
Pejsa, Werner
Pelczar, Christoph
Pfleger, Klaus
Pflügl, Josef
Pichler, Kurt
Pickem, Patrick
Pifremont, Gabriele, Ing.
Piller, Gerald
Pirsak, Alexander
Platzer, Gerald
Pohn, Harald
Polak, Christoph
Polak, Sophie
Pospischill, Michael
Pradi, Markus, BA
Prager, Bianca
Preier, Doris
Pribitzer, Dietmar
Prohazka, Werner
Pschick, Anita
Racz, Michael

Rainer, Stefan
Reichenbach, Peter
Reimer, Michael
Reisinger, Thomas
Reisinger, Michael
Reiter, Franz
Resl, Daniel
Riedl, Andreas
Riegler, Daniel
Riegler, Roland
Riemel, Erich
Rohrer, Roman
Roman, Philip
Rosenmaier, Patrick
Rosensteiner, Robert
Rösle, Max
Roth, Christian
Roth, Stefan
Rück, Roland
Ruehs, Immentraud
Ruhberg, Marc
Rührig, Johann
Rziha, Rudolf
Rzucidlo, Julian
Sandhofer, Thomas
Sauer, Rudolf
Saurer, Doris
Schabasser, Markus
Schabauer, Sabine
Schachtner, Willibald
Schauer, Andreas
Schebesta, Gabriele
Scherzer, Christian
Schicho, Bastian
Schicho, Manuel
Schlosser, Dominik
Schlössl, Christian
Schmid, Desiree
Schmidt, Josef
Schneider, Mathias
Schöberl, Roberta
Schramek, Ernst
Schreiber, Roswitha
Schröck, Gerhard
Schuster, Christian

Schwind, Michl
Schwob, Christoph
Sigmund, Bernhard, Mag.
Siokola, Barbara
Smeritschnig, Alexander
Sprengnagel, Lucas
Stangl, Alfred, Ing.
Stanimirovic, Aco
Starek, Herbert
Stauder, Matthias
Stauffer, Mario
Steiner, Helmut
Stier, Franz
Stinauer, Manuel
Stiponi, Gerhard Peter
Stockinger, David
Stöhr, Martin
Strassil, Christine
Streller, Konstantin
Strutz, Friedrich
Sturm, Helmut
Sturm, Patrick
Swiatloski, Michael
Swoboda, Georg
Szommer, Christian
Szommer, Gilbert
Taborsky, Susanne
Töpel, Mario
Trimmel, Felix
Tröger, Christian
Trojacek, Josef
Trojan, Florian
Tschank, Heinrich
Twining, Marco
Uhl, Martin
Urbanitsch, Ronald
Vavra, Bianca
Vertacnik, Bernhard Klaus
Vesely, Markus
Vidojevic, Aleksander
Volek, Ludwig
Voraberger, Thomas
Wallner, Herbert
Wallner, Peter
Walser, Kevin
Weber, Norbert
Weiss, Andreas
Weißbart, Georg
Weißbart, Georg
Weissengruber, Philipp
Wendl, Harald
Wenninger, Eric
Wienerroither, Herbert, Dr.
Wieser, Engelbert
Wieser, Patrick
Wiesinger, Sebastian
Wiesinger, Walter
Wimmer, Markus
Winniger, Michael
Winter, Sandro
Withalm, Nicole
Wolf, Andreas
Wolschann, Alexander
Wurm, Martin
Wustinger, Bernd
Zach, Michaela
Zant, Manuel
Zechmeister, Julia
Zehetner, Michael
Zeller, Christoph
Ziehaus, Julian
Ziehaus, Sandro
Zobl, Christoph
Zsifkovits, Andreas

Ihr habt Interesse und möchtet auch gern einmal dabei sein?

Holt euch eine Mitgliedschaft „Rapid – Mein Leben lang“. Infos unter: www.skrapid.at/Mitgliedschaft

Rapid zählt auf euch! Eure Vorteile im Überblick:

- 15 % Rabatt auf eure Jahreskarte
- 10 % Rabatt auf Fanartikel
- Mitgliederversammlungen, Klubveranstaltungen
- kostenlose Zusendung des Rapid-Magazins
- Vorkaufsrecht bei Meisterschafts- und Europacup-Heimspielen sowie Auswärtsspielen
- ermäßigter Eintritt ins „Rapidium“

RAPID IM BILD

**Sendet uns
eure Fotos
von grün-weißen
Geburtstagen,
Urlaube[n],
Kindern
u. v. m.!**

Manuela und **Marcus** haben geheiratet – nun haben beide den Namen **Hofmann**. Da kommt es wie ein Zufall daher, dass unser „Fußballgott“ am selben Tag Geburtstag hat. Passte aber ganz gut zur grün-weißen Hochzeit, der wir nachträglich gratulieren!



Sicher einen tollen Urlaub erlebt hat **Roman Kloibhofer** auf den Malediven. Und der Rapid-Schal erinnerte ihn immer ans Nachhausekommen!



Erinnerungen an 2010 hatte **Hannes Stergerits**, der in Porto urlaubte – wo wir damals in der Gruppenphase der UEFA Europa League beim FC Porto gastierten. Schön war's (das Resultat damals allerdings weniger!)

Über 12 Stunden malte **Melissa** an unserem Wappen, das gar nicht so einfach auf die Wand zu bringen war. Ist dir gut gelungen, Melissa!



Schaut kalt aus, aber auch beeindruckend: **Pauli Salmeyer** posiert vor den Eisbergen der Gletscherlagune Jökulsárlón in Island. Danke für die Grüße!



Beim Sommerurlaub der **Familie Schwarz** auf Mallorca durften natürlich die Rapid-Utensilien nicht fehlen (und die Sonnencreme auch nicht!)



Gerhard „Löwe“ Postmann hat seinen Urlaub auf einer Kreuzfahrt von Hamburg bis zum Nordkap verbracht. Natürlich durfte auch auf der nördlichsten Spitze Europas (im Hintergrund die berühmte Nordkap-Kugel) Rapid nicht fehlen!



Eine grün-weiße Familie: **Bernd und Dagmar Dangel** mit **Valentin, Cordula, Lennart, Fiona, Cosima** und **Nikolai**!



Tobias und **Michael** beim Horseshoe Bend am Grand Canyon in Arizona: Möge die Hufeisen-Bergform Schussglück für die Saison bringen!



Die Strohburg von **Daniel Bayer** ist fest in grün-weißer Hand und lässt sich schwer einnehmen!

Schwimmen mit Rapid-Schal in Kroatien waren Greenie **David** und Papa **Alexander** – sprichwörtlich baden gehen wird Rapid aber nie!



Hallo, mein Name ist **Noah** und ich bin seit meiner Geburt Greenie. Ich möchte meinen Opa Gerold grüßen, der schon ewig Abonnent und Mitglied des besten Vereins der Welt ist!

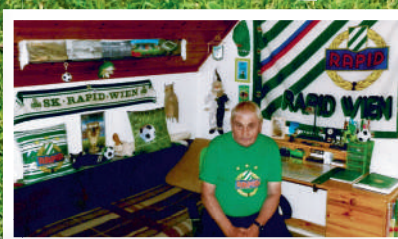
Ein Nachtrag zum Sommer: **Thomas Weber** & **Sophie Schütz** freuten sich zum Saisonstart, mit Max Wöber auf einem Foto zu landen.



Die ersten Balltrainings macht **Tobias** mit Opa **Franz Nöst** bereits – vielleicht liegt ja eine große Rapid-Karriere vor dir!



Ein junger 71er: Zum 71. Geburtstag gratulierten die Enkel von **Erich Pachner**, Luis (9) und Boris (6), ihrem Opa im standesgemäßen Outfit. Wir schließen uns den Glückwünschen an!



In seinem grün-weißen Zimmer fühlt sich **Gerry** sehr wohl – meistens noch mehr, wenn Rapid auch gewinnt!

Sonja Grubits und **Richard Indra** trugen Rapid nach Schottland: Beim Eilean Donan Castle zückten sie den Rapid-Schal!



Die kleine **Mona Poustka** strahlt bereits – freut sie sich schon auf den Stadionbesuch?



Sehenswert: **Charlotte** und **Ronald Steininger** sendeten uns ein Foto vom Königspalast in Bangkok!

Rapid-Mitglied **Friedrich Schreiner** bekam anlässlich seines 75. Geburtstags von seiner Gattin für sein Fahrrad ein tolles, selbst gehäkeltes Geschenk – damit lässt es sich noch besser fahren!



Josef Gullner sorgte bei seiner New-York-Reise dafür, dass man gar nicht weiß, wo man zuerst hinschauen soll – auf den Rapid-Schal oder auf die Freiheitsstatue...? ;)

@ SCHREIBT AN:

PER E-MAIL: presse@skrapid.com
PER POST: SK Rapid,
Kennwort: Fancorner,
Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien

Am **6. September 1931** feiert Rapid vor 17.000 Zuschauern auf der Hohen Warte einen 5:3-Sieg über die Austria. Der 18-jährige Josef Bican erzielt dabei in seinem ersten Meisterschaftsspiel vier Tore, drei davon in der ersten halben Stunde.

MEISTERSCHAFT

1931

IM LAUF DER RAPID-GESCHICHTE

DIE HIGHLIGHTS
AUGUST BIS NOVEMBER

Bereits in der 1. Minute geht Rapid im Heimspiel des Playoffs zur Europa League gegen Aston Villa am **20. August 2009** mit 1:0 in Führung und verteidigt den Vorsprung bis zum Schlusspfiff. Eine Woche später genügt den Grün-Weißen eine 1:2-Niederlage in Birmingham zum erstmaligen Einzug in die Gruppenphase. Im ersten Gruppenspiel besiegt Rapid am 17. September 2009 im ausverkauften Ernst-Happel-Stadion den deutschen Bundesligisten Hamburger SV mit 3:0.

Am **14. Oktober 1934** liegt Rapid im Meisterschaftsspiel gegen Wacker bereits mit 1:5 zurück, siegt am Ende aber noch mit 7:5. Matthias Kaburek erzielt drei Tore, Johann Ostermann (2), Franz Binder und Franz Smistik sorgen für die weiteren Treffer.

7:5

MEISTERSCHAFT

87.

MEISTERSCHAFT

Am **29. Oktober 1911** gewinnt Rapid das Spitzenspiel der erstmals ausgetragenen Meisterschaft gegen den Titelfavoriten und Bezirksrivalen WAF mit 2:1 und behauptet die Tabellenführung. Das Spiel auf dem Cricketer-Platz wird in der 87. Minute wegen Zuschauerausschreitungen abgebrochen und am 17. Dezember zu Ende gespielt.

Am **14. November 1956** gewinnt Rapid im Europacup der Meister das Heimspiel im Wiener Stadion gegen Titelverteidiger Real Madrid durch drei Tore von Ernst Happel mit 3:1. Das erste Spiel hatten die Spanier mit 4:2 gewonnen. Da es damals noch keine Auswärtstorregel gab, musste ein Entscheidungsspiel ausgetragen werden, welches die Spanier am 13. Dezember in Madrid mit 2:0 für sich entschieden.

1956

EUROPACUP

Am **21. August 1996** qualifiziert sich Rapid mit einem 4:2-Auswärtssieg über Dynamo Kiew vor 70.000 Zusehern erstmals für die Champions League. Abwehrchef Trifon Ivanov erzielt dabei zwei Tore. Zwei Wochen zuvor hatten die Grün-Weißen bereits das Heimspiel im Ernst-Happel-Stadion gegen die Ukrainer durch Tore von Christian Stumpf und Peter Guggi mit 2:0 für sich entschieden.

EUROPACUP

70.000

Das Wiener Derby am **23. Oktober 1994** wird am Sonntagvormittag um 10:30 Uhr im Hanappi-Stadion angepfiffen. Durch Tore von Marcus Pürk, Patrick Jovanovic (damals noch Prvoslav) und Zoran Barisic siegt Rapid in diesem „Früh-schoppen“ mit 3:1.

MEISTERSCHAFT

1994

SONSTIGES

1919

Das österreichische Nationalteam tritt am **5. Oktober 1919** auf dem WAC-Platz gegen Ungarn mit neun Spielern von Rapid an und siegt mit 2:0. Neben den Torschützen Bauer und Uridil stehen noch Dittrich, Putzendoppler, Brandstetter, Nitsch, Wondrak, Kuthan und Wieser im ÖFB-Aufgebot.

1992

Am **14. November 1992** stirbt der langjährige Rapid-Spieler und spätere Erfolgstrainer Ernst Happel im Alter von 66 Jahren. Als Spieler wurde Happel mit Rapid sechsmal Meister und einmal Cupsieger und war im Anschluss daran auch als Sektionsleiter erfolgreich (1 Meistertitel, 1 Cupsieg). Als Trainer holte er später u. a. mit Feyenoord Rotterdam, dem Hamburger SV und dem FC Brügge zahlreiche nationale und internationale Titel. Mit Feyenoord (1970) und dem HSV (1983) gewann er den Europacup der Meister. Mit dem Nationalteam der Niederlande wurde er 1978 Vizeweltmeister. 1999 wurde er ins Rapid-Team des Jahrhunderts gewählt.

1995

Am **2. November 1995** gewinnt Rapid das Rückspiel im Achtelfinale des Europacups der Cupsieger gegen Sporting Lissabon nach Verlängerung mit 4:0 und steigt nach der 0:2-Niederlage in Portugal ins Viertelfinale auf. Erst in der letzten Minute der regulären Spielzeit rettet sich Rapid durch einen Treffer von Christian Stumpf in die Verlängerung, wo wiederum Stumpf sowie Carsten Jancker für die Tore zum Aufstieg sorgen.

2012

Mit einem 3:0-Heimsieg über PAOK Saloniki (Tore von Deni Alar, Terrence Boyd und Steffen Hofmann) erreicht Rapid am **30. August 2012** zum dritten Mal die Gruppenphase der Europa League. Zum dritten Mal gehen die Grün-Weißen dabei als ungesetzter Klub aus einem Playoff als Sieger hervor.

i Weitere wissenswerte Ereignisse und Spiele rund um unseren Lieblingsverein findet ihr auch immer in unserem offiziellen Vereinsarchiv: www.rapidarchiv.at

IMPRESSUM

Verlag & Produktion: Styria Medienhaus Sport GmbH & Co KG, Ghegastraße 3, Top 1.2, 1030 Wien Medieninhaber und Herausgeber: SK Rapid Coverfoto: Christian Hofer Art-Direktion: Markus Bürger Chefredaktion: Günther Bitschnau Redaktion: Peter Klinglmüller; Lorenz Kirchsclager, Gerald Pichler, Christian Wiesmayr Fotoredaktion & CvD: Joe Yun Korrektur: Rupert Höttinger Grafik: Christoph Geretschlaeger Produktion: Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styria.com/mediadesign Anzeigen: Jürgen Gruber, Tel.: 01/727 43-40 Druck: Saxoprint.at. Das Rapid-Magazin ist die offizielle Fan-Zeitschrift des SK Rapid.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

1 Jahr* E-MEDIA + Vignette um nur € 106,⁹⁰

SIE
SPAREN*
RUND
€ 29,-

ggü. dem Einzelkauf



2018 NEU!

Entdecken Sie die neue
Digitale Vignette! Infos unter:
meinabo.at/DigitaleVignette



Vignettenpreis 2018: € 87,30



IHRE ABO-VORTEILE:

- Magazin- und Vignetten Zustellung bequem nach Hause
- Lieferunterbrechung bzw. Urlaubsnachsendung innerhalb Österreichs
- Wahlmöglichkeit zwischen der Klebevignette und der Digitalen Vignette einfach bei der Bestellung bekannt geben



Jetzt mit Aktions-Nummer 1657532 bestellen:
01/95 55 100 · abo@e-media.at · e-media.at/vignette

*Wenn ich mich nicht 3 Hefte vor Ende meines Abonnements schriftlich melde, möchte ich E-MEDIA zu den jeweils gültigen Bedingungen für Jahresabonnenten weiterbeziehen. Die Zustellung des Aktivierungs-codes oder der Klebevignette erfolgt ab November eingeschrieben per Post und nach verbuchtem Zahlungseingang (zzgl. 5,50 Euro Versandspesen). Bitte prüfen Sie den Inhalt bei Empfang. Angebot ist nur im Inland gültig. Ersparnis bezieht sich auf den Einzelkauf. Angebot ist nicht auf bestehende Abos anrechenbar. Alle Abonnenten, die ihre Rechnung bis 24.12.2017 einzahlen, nehmen an der Verlosung teil. Die Gewinner werden verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise können nicht in Bargeld abgelöst werden. Mitarbeiter der VG News GmbH und verbundener Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Details zu den Reservierungsmöglichkeiten der Hotelaufenthalte finden Sie unter meinabo.at/falkensteiner. Ich bin damit einverstanden, dass die VG News GmbH meine angegebenen Daten für die Übermittlung von Informationen über ihre Produkte und Abo-Angebote nutzt. Ich nehme zur Kenntnis, dass diese Einverständniserklärung jederzeit unter abo@news.at widerrufen werden kann. Angebot gültig bis 24.12.2017. Druckfehler, Irrtümer & Preisänderungen vorbehalten.



SO BUNT IST GRÜN-WEISS.

Die Extrawürstel-App bringt jede Menge
Gratis-Tickets, Ermäßigungen und Gewinnspiele
für Wien Energie-Kundinnen und -Kunden.



Die Extrawürstel-App für alle Kundinnen und Kunden von Wien Energie bringt noch mehr Farbe ins Fan-Leben: Sichern Sie sich jede Menge Freikarten zu spannenden Rapid-Spielen, tolle Fanartikel und vieles mehr! Am besten gleich auf extrawuerstel.at downloaden und profitieren. Die Extrawürstel-App gibt es für iOS und Android.



Abgabe der Angebote und Preise der Gewinnspiele nur an VerbraucherInnen im Sinne des KschG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barablässe. Die Gewinnsteuer trägt Wien Energie. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie auf extrawuerstel.at



www.wienenergie.at

Wien Energie, ein Partner der EnergieAllianz Austria.